

# Dorfnachrichten

## Aegerten – Brügg – Studen

3 / 2015



*Invasiven Neophyten auf der Spur:  
Ein Rundgang durch Aegerten*



*«Hier in Brügg gefällt es uns»*



*Oberstufenzentrum Studen:  
Eine unvergessliche Reise an die Expo 2015*



# Besuchen Sie unseren neuen Schaugarten

Gartenbau

Gartengestaltung

Gartenpflege

Beratung



**CENTARA**

30 Jahre Jubiläum  
vorgängig handi-man Gartenbau

CENTARA Gartenbau GmbH | Müllerstrasse 11 | 2562 Port | [www.centara.ch](http://www.centara.ch)



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE  
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

## BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52



**SCHORI**  
MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG  
Bielstrasse 75  
CH-2555 Brügg

M +41 79 660 11 87  
T +41 32 373 13 78

[info@schori-malerei.ch](mailto:info@schori-malerei.ch)  
[www.schori-malerei.ch](http://www.schori-malerei.ch)

# Inhalt

## Kirchgemeinde Bürglen

Infos über Anlässe..... 14, 17, 31

### Aegerten

Fünfter Atemschutzwettkampf.....	04
Achtung ... invasive Neophyten & Co auf dem Gemeindegebiet!.....	08
Einladung zur Gründungs-Versammlung der EVP Aegerten-Brügg.....	13
Café Santé Erlen, Brügg.....	19
Feuerwehr Regio BASSS – neues Verkehrsfahrzeug.....	27
Anmeldetalon Weihnachtsmärit Brügg.....	40
Die wichtigsten Kontakte.....	42

### Brügg

Weltladen Mennozentrums.....	06
BewohnerInnen aus Brügg und Aegerten erzählen ... Weisch no?.....	10
Empfang der Neuzugezogenen.....	12
Einladung zur Gründungs-Versammlung der EVP Aegerten-Brügg.....	13
Polizeiwache Brügg.....	16
Adventsfenster Brügg 2015: Wer macht mit?.....	17
Café Santé Erlen, Brügg.....	19
Walter Leiser von Brügg erzählt ... «Brügger Müschterli».....	20 25
Feuerwehr Regio BASSS – neues Verkehrsfahrzeug.....	27
Schulen von Brügg: Neue Gesichter.....	28
Burggemeinde Brügg: Übergabe des Forstbetriebs.....	32
Gilbert Huguenin ist erneut Weltmeister.....	33
Parteien von Brügg: Petition an den Gemeinderat.....	38
Anmeldetalon Weihnachtsmärit Brügg.....	40
Die wichtigsten Kontakte.....	42

### Studen

Fondation Saner zeigt Max Buri.....	05
Die Schulbibliothek der Primar- und Oberstufe stellt sich vor.....	07
Neuer Gemeindepräsident gesucht.....	18
Schulen von Studen: Zaubern als Schulprojekt.....	19
Café Santé Erlen, Brügg.....	19
Abschied von Otto Stettler.....	22
Treffen 66+.....	22
Gemeinsames Treffen 66+ Studen mit 66+ Safnern.....	24
Feuerwehr Regio BASSS – neues Verkehrsfahrzeug.....	27
Oberstufenzentrum Studen: Reise an die Expo 2015.....	34
Ein neuer Name im Grien.....	37
Die wichtigsten Kontakte.....	42

### Vereine

Landfrauen Aegerten, Tagesausflug.....	26
Rückblick 30. Aarebordfest.....	39

Veranstaltungskalender Aegerten-Brügg-Studen..... 41

# Ausgaben

	Red.schluss	Ausgabe
DN 4 2015	05.11.	26.11.

### Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 360.–
1/2 Seite	Fr. 240.–
1/4 Seite	Fr. 160.–
1/8 Seite	Fr. 105.–
1/16 Seite	Fr. 70.–

### Herausgeber

Einwohnergemeinden Aegerten,  
Brügg und Studen

### Redaktion

**Leitung:** Elsbeth Racine

**Freie Mitarbeiter:** Marc Bilat,  
Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Heinz  
Kofmel, Anna Katharina Maibach

**Satz / Gestaltung:** Elsbeth Racine

**Druck:** Schwab Druck AG, Lyss  
FSC Papier

### Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten  
Aegerten-Brügg-Studen  
Elsbeth Racine  
Orpundstrasse 17, 2555 Brügg  
Telefon: 032 373 12 68  
E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch



# «Das war eine starke Teamleistung»

**Das Miteinander spielte bei den 37 Teams am Atemschutzwettkampf der Feuerwehr BASSS in Aegerten eine zentrale Rolle. Auch der Organisator erwies sich einmal mehr als eingespielte Truppe.**

mai. «Das sieht nach Stress aus», sagt Monika Baumann scharf beobachtend, was sich auf dem Pausenplatz in Aegerten abspielt. Angehörige der Feuerwehr WeGro (Wengi-Grossaffoltern) sind eifrig daran sechs Brände zu löschen und zwei Rettungen durchzuführen. So lautet die Aufgabe beim Posten «Löschen» am Atemschutzwettkampf der Feuerwehr BASSS. Monika Baumann wird sich kurze Zeit später selbst mit ihrem Trupp der Aufgabe stellen. «Frauenpower plus», so Baumann, zeichne die «Firefighter 1» der Feuerwehr Wangen an der Aare aus. Denn nebst ihr, Truppüberwacherin Anina Duppenthaler und Brigitte Gabi sorgt Patrick Kobel für die männliche Komponente im Team. Gemeinsam wird wettkampfmässig die ausserdienstliche Tätigkeit mit der Atemschutzausrüstung geübt. Ausser Atem hat Baumann nach Übungsende nur lobende Worte: «Das war eine starke Teamleistung. Die Rettung ist uns sehr gut gelungen.»

### Üben für den Ernstfall

Geschicklichkeit, Konzentration, Ausdauer, Tempo und Wissen werden an fünf Posten getestet. Im Wettkampf wie auch im Ernstfall spielt die Zusammenarbeit im Trupp eine zentrale Rolle. Und bei den 37 teilnehmenden Atemschutz-Teams hat die Pflege der Kameradschaft einen hohen Stellenwert. An Lachern und humorigen Sprü-



chen mangelt es auf dem Wettkampfgelände nicht. Die Rangliste ist eher nebensächlich. Doch der Anspruch auf eine bessere Leistung als im Vorjahr ist durchaus legitim. Etwa bei einem Team der Feuerwehr Boniswil-Hallwil: Beim Absuchen mit der Wärmebildkamera war Roman Bühler, Daniel Rudolf, Stefan Aeschbach und Roland Boss letztes Jahr wenig Glück beschieden. «Es lief uns viel besser», so Bühler. «Jetzt gewinnen wir», verkündigt er schon fast übermütig.

### Zum letzten Mal

Eine starke Teamleistung vollbrachte auch der Verein «Atemschutz-Wettkampf», der zum fünften und letzten Mal diesen Anlass in Aegerten organisierte. «Wir blicken auf fünf erfolgreiche Jahre zurück, die uns in guter Erinnerung bleiben werden», sagt OK-Präsident Jonathan Meier. Doch der Aufwand an Zeit und Material sei jeweils immens gewesen. Und: «Ohne

die rund 70 Freiwilligen hätten wir den Anlass gar nicht durchführen können.»

[www.atemschutz-wettkampf.ch](http://www.atemschutz-wettkampf.ch)



# Fondation Saner zeigt Max Buri



**Dieses Jahr jährt sich Max Buris Todestag zum 100. Mal. Aus diesem Anlass und auf Initiative der Gemeinde Brienz (Buris letztem Wohnsitz) widmet die Fondation Saner dem Berner Künstler im kommenden Herbst eine Ausstellung.**

Die Werke stammen aus verschiedenen Museen, Privatsammlungen und aus der Sammlung der Fondation Saner. Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden zwischen 1904 und 1915 entstandene Gruppenbildnisse und Porträts, ergänzt durch qualitätsvolle Landschaften und Stilleben. Max Buri gehört zu den wichtigsten Schweizer Malern des frühen 20. Jahrhunderts.

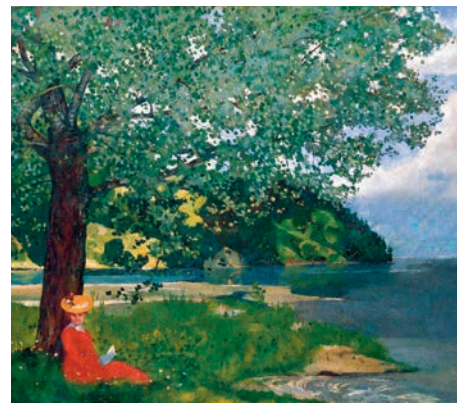
Buris Zeitgenossen Cuno Amiet, Augusto und Giovanni Giacometti, Ferdinand Hodler und Edouard Vallet können in der Sammlung der Fondation Saner ebenfalls besichtigt werden. Die Werke dieser Künstler sind in der permanenten Ausstellung im Obergeschoss ausgestellt.

Es gibt keinen anderen Künstler, der die Menschen sowie die Landschaften von Brienz treffender charakterisiert hat. Max Buri hat neben seiner Präsenz in grossen Schweizer Kunstmuseen auch in Privatsammlungen in

der Schweiz und im Ausland Eingang gefunden und wird in diesen Kreisen hoch geschätzt.

Sein Frühwerk ist von den beiden Ausbildungsorten Paris und München geprägt, die damals auf junge Schweizer Künstler eine grosse Anziehungskraft ausübten. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz beginnt sich ab 1898 langsam ein eigenständiges Schaffen herauszubilden, das auch Einflüsse von Hodlers Werk zeigt. An der «VIII. Nationalen Kunstausstellung» 1904 in Lausanne erlebt Max Buri seinen künstlerischen Durchbruch: Die Schweizer Eidgenossenschaft kauft sein grossformatiges Bild «Die Dorfpolitiker» für 6000 Franken (Kunstmuseum Basel).

Grosse Beachtung fand Max Buri mit seinem Schaffen nicht nur in der Schweiz, sondern auch in der deutschen Kunstwelt vor dem Ersten Weltkrieg, wo er bei vielen als herausragenden Vertreter der zeitgenössischen Schweizer Kunst neben Hodler und Amiet galt. An Ausstellungen in Deutschland erhielt er zahlreiche Ehrungen und Goldmedaillen.



## Ausstellung Max Buri (1868 – 1915)

**Wo:** Fondation Saner Studen  
**Wann:** 27. September 2015 bis 6. Dezember 2015

**Öffnungszeiten:**  
Freitag: 17 – 19 Uhr  
Samstag/Sonntag: 10 – 17 Uhr

Gruppen und Führungen nach Vereinbarung

**Weitere Infos:**  
[www.fondation-saner.ch](http://www.fondation-saner.ch)

**Text:** Heinz Kofmel  
**Bilder:** zVg

# Waren Sie schon im Weltladen, Frau Brügger? Und Sie, Herr Aegerter?

## Ah, Sie wissen gar nicht wo der ist?

An der Poststrasse 3 in Brügg, zwischen dem Marché Brügg und der Hauptstrasse. Im alten pastellgelben Haus mit dem Bistro-Schau fenster. Der Laden ist links, unter der Laube. Sie können ihn nicht übersehen!

## Da habe doch kein Laden Platz?

Oh doch, Frau Brügger! Obschon: Es ist nur ein Lädeli, stubengross. Aber ein Bijou! Mit dem schönen alten Parkettboden, der einfachen, liebevollen Einrichtung und den vielen schönen und feinen Sachen – da stehen Sie mitten in einer Schatztruhe. Und ein einzigartiges Duftbouquet betört Sie: Kaffee, Schokolade, Gewürze, ...

## «Nur» Kaffee und Schokolade?

Nein, nein! Da gibt es eine breite Sortimentsvielfalt! Lebensmittel von Snacks und Drinks bis Teigwaren und Most. Manchmal duften Ihnen an einem Mittwoch auch frische Früchte entgegen, Mangos und Ananas. Fairtrade und gute Qualität, wie alles in diesem Laden. Dazu finden Sie auch Nonfood-Artikel für Badezimmer und Haushalt!

## Haben Sie schon mal verzweifelt nach einem sinnvollen Geschenk gesucht, Herr Aegerter?

Kommen Sie einfach in den Weltladen, Sie finden ganz bestimmt etwas! Schmuck, Zierrat, Textilien, Kosmetikartikel, Kulinarisches ... Sie werden gerne beraten. Und auch eine schöne FairMail-Fotokarte finden Sie dazu.



Martha Gerber liebt die Cashews zu einem Glas Rotwein und trägt gerne bunte Togo-Kleider



Therese Geiser steht auf Esotico-Muesli und freut sich über jeden Kontakt im Laden!

## Ob hier alles «fair» ist?

Ja, das ist das Kernanliegen. Alles kommt so direkt wie möglich vom Produzenten, meist Kleinbauern, zum Kunden. Für Respekt ihnen gegenüber bürgen Organisationen wie Claro oder Terre Espoir. Der Süssmost kommt direkt vom Sozialprojekt Passepartout, die Kleider mit den bunten afrikanischen Stoffen von den selbstständigen Näherinnen im Togo.

## Sie sind kein Fairtrade-Crack, Frau Brügger?

Das müssen Sie auch nicht sein! Zwar kommen solche auch in den Laden, aus Überzeugung, mit genauen Vorstellungen, was sie wollen. Sie sind froh, es

hier zu finden oder bestellen zu können. Und das ist gut! Aber der Weltladen ist für alle ein Besuch wert und ein gutes Einkaufserlebnis.

## Ah, Sie getrauen sich nicht, einfach reinzuschauen, Herr Aegerter?

Doch, doch, das dürfen Sie ungeniert! Kaufzwang gibt es keinen. Wenn die Ladenglocke klingelt, freuen sich die Ladenfrauen und -männer auf einen spannenden Moment der Begegnung. Und übrigens: Hinter dem Laden ist der runde Tisch. Da laden sie zu Tee, Kaffee, Gebäckem und einer unbeschwerteten Plauderrunde ein. Der Weltladen als Dorf-Treffpunkt, das ist dem Team wichtig!

## Ja, Frau Brügger, Rabatt gibt's im Weltladen sogar auch.

Für tüchtig einkaufende Kunden. Und für die Ladenfrauen und -männer. Diese arbeiten ehrenamtlich. Aus Freude am Lädlele und ihren Produkten. Und weil ihnen verantwortungsvoller Konsum, Menschen aus aller Welt und die Leute vom Dorf am Herzen liegen.

**Also:** Bis bald, Frau Brügger, Herr Aegerter?

### Öffnungszeiten:

Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 17.00 Uhr
Samstag	09.00 – 13.00 Uhr

**Bericht und Fotos:** Jürg Rindlisbacher

# Die Schulbibliothek der Primar- und Oberstufe stellt sich vor



**Die Bibliothek umfasst eine breitgefächerte, aktuelle Auswahl an Büchern, DVDs, CDs und Kassetten für Kinder und Jugendliche. Der Bestand wird laufend erneuert und ergänzt und wenn möglich werden auch Wünsche der Kinder und Jugendlichen erfüllt.**

Für die ganz Kleinen stehen lustige Bilderbücher in den Büchertrögen bereit. Leseratten stillen ihren Lesehunger mit Krimis, Liebesromanen, Pferdebüchern, spannenden Abenteuergeschichten, Comics oder mit Sachbüchern aller Wissensgebiete. Nie mehr Langeweile!

Für gemütliche Kinonachmittage lassen sich die passenden DVDs mit dem genau richtigen Film finden. Die Auswahl ist riesig und wird immer grösser und grösser.

Die Bibliothek steht den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen der Primarschule Studen und des OSZ Studen unentgeltlich zur Verfügung.

**Wo:**

Primarschulhaus  
Längackerweg 19, Studen  
Telefon: 032 372 20 21  
E-Mail: [bibliothek@osz-studen.ch](mailto:bibliothek@osz-studen.ch)

**Öffnungszeiten:**

Dienstag und Donnerstag  
13.00 bis 16.30 Uhr  
*Während der Schulferien geschlossen.*

**Bibliotheksteam:**

Ursula Iller  
Theres Lautenschlager

**Text:** Heinz Kofmel

**Bild:** zVg



# Achtung ... invasive Neophyten & Co auf dem Gemeindegebiet!



mai. Invasive Neophyten? Auf dem Gemeindegebiet? Eine terroristische Gruppierung? Nein! Doch die Kanadische Goldrute (links im Bild) und andere gebietsfremde Pflanzen verdrängen einheimische Arten und bedrohen damit die Biodiversität.



Wegmeister Florian Kofmel hat ein Auge darauf, dass gebietsfremde Pflanzen im öffentlichen Raum von Aegerten nicht ungehindert und masslos Wurzeln schlagen können. Auf einem Dorfrundgang gibt er seine Erfahrungen diesbezüglich weiter.



Erika Sahli gehört zur kleinen Gruppe, die auch einen Blick in die Privatgärten wirft. Kanadische Goldrute, Essigbaum, Kirschlorbeer, Sommerflieder, Robinie, ... Invasive Neophyten! Die Liegenschaftsbesitzer sind sich dessen oft nicht bewusst.



Auch Robert Nyffenegger nimmt teil. Ca. 550 Neophyten gibt es in der Schweiz. Die meisten dieser Pflanzen verursachen keine Probleme. Doch einige breiten sich so stark aus, dass sie einheimische Arten verdrängen – sie verhalten sich «invasiv».



Frieda Mader studiert den abgegebenen Prospekt der Pro Natura ([www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)). Neophyten, die neuen Pflanzen also, sind Pflanzenarten, die nach der Entdeckung Amerikas 1492 beabsichtigt oder unbeabsichtigt nach Europa gebracht wurden.



Unabsichtlich, nicht gewusst, vergessen oder sogar verloren: Problematisch wird es auch, wenn der Mensch sich und seinen Hund gewähren lässt. Hundekot und herumliegende Robidogs-Säckli sorgen für Unmut und Unverständnis: Eine Sauerei!



«Obwohl einheimisch ist auch das Jakobskreuzkraut eine Problempflanze», so David Schöbi, der den Rundgang fachkundig anführt und als Arbeitsagoge beim Landschaftswerk Biel-Seeland im Bereich «Ökologische Landschaftspflege» arbeitet.



Das Jakobskreuzkraut, eine gefährliche Giftpflanze für Weidetiere, hat sich in den letzten Jahren an Strassenrändern und Weiden stark ausgebreitet. Da es sehr anpassungsfähig ist, kann es sich auch in intensiv bewirtschafteten Kulturen ausbreiten.



Die Teilnehmer verfolgen aufmerksam die Ausführungen zur Problematik im Kreislauf der Natur. Und sind zusätzlich entsetzt über den liegengelassenen gebietsfremden «Ghüderhufe» am Aarebord. Auch das eine zunehmend invasive Unsitte.



«Oh, lueg, scho wieder eine, das isch de gäbig ...», könnte Mann-Frau-Hund meinen. Doch: Robidogs sind halt zu hoch für Hunde ... Oder Mann-Frau-Hundebesitzer kämpft gerade mit einer arg akuten Lähmungserscheinung im rechten Arm ...



Auch invasiv und verboten – der Riesen-Bärenklau: Beatrice Emch mit einem verdorrten Überbleibsel aus dem Vorjahr. Die Berührung der Pflanze unter Sonneneinstrahlung kann auf der Haut und in den Augen zu schmerzhaften Verbrennungen führen.



Der 4. Juli ist wie so viele Tage in diesem Sommer extrem heiss. Die Teilnehmer am Neophytenrundgang – organisiert von der Kultur- und Freizeitkommission sowie der Gemeinde Aegerten – gönnen sich am Schatten bei der Kirche eine Pause.





Corinne Weilenmann macht sich Notizen zu Alternativen im Garten. Wenn (invasive) Neophyten im Garten korrekt entfernt sind, hat es nämlich wieder Platz für einheimische Wildpflanzen. Die Auswahl an schönen Pflanzen aus der Region ist gross.



Anschauungsunterricht mit allen Sinnen vor Ort. In der Schweiz gelten zurzeit 58 Neophyten als invasiv oder potenziell invasiv. Sie sind auf einer Schwarzen Liste, respektive auf einer Beobachtungsliste aufgeführt.



Für 16 dieser Problemplanten ist gemäss Freisetzungsverordnung des Bundes jeglicher Umgang ausser der Bekämpfung verboten. Zu ihnen gehört das Drüsige Springkraut, das sich auf einem Privatgrund am Waldrand grossflächig ausbreiten kann.



Viele invasive Neophyten wurden ursprünglich als Zierpflanzen eingeführt und in Privatgärten angepflanzt. Der Sommerflieder ist z.B. immer noch im Handel erhältlich. Doch invasive Arten machen vor Gartenzäunen nicht Halt – sie wildern aus ...



... auf Wiesen, an Böschungen, in Wäldern ... Auch Silvia und Beat Gräub aus Aarberg wurden auf den Anlass aufmerksam und interessieren sich, wie mit einheimischen Pflanzen die Artenvielfalt gefördert und erhalten werden kann.



Auch das Einjährige Berufkraut wurde im 17. Jahrhundert zur Gartenzierde aus Nordamerika nach Europa gebracht. Der Neophyt hat sich längst in der Natur etabliert. Er dringt in schützenswerte Gebiete vor und verdrängt dabei die einheimische Flora.



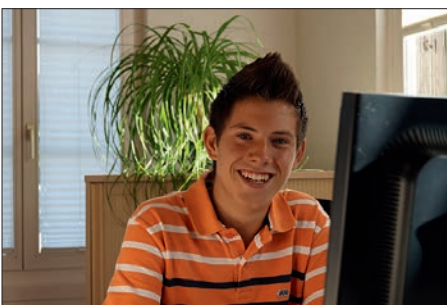
Hier wurde der Kanadischen Goldrute auf Anraten kurzum und vorerst der Garaus gemacht. Doch Neophyten sind hartnäckig und die Entfernung derselben ein Kampf. Werfen auch Sie einen Blick in Ihren Garten. Handeln Sie! Die Natur dankt es Ihnen.



Beatrice Emch, Kultur- und Freizeitkommission Aegerten, und David Schöbi ziehen eine positive Bilanz über den Anlass. Zwar wenige Teilnehmer, doch diese erwiesen sich als bereits sehr sensibilisiert in Sachen Neophyten und Biodiversität.



Nicht mehr ganz gebietsfremd ist mittlerweile auch Roger Zeller aus Schwadernau. Am 1. Juni trat er die Nachfolge von Andrea Mosimann auf der Gemeindeschreiberei an. Ihm gefällt es hier, mit den Einheimischen hat er bisher gute Erfahrungen gemacht.



Von den guten Erfahrungen und Begegnungen mit den Einheimischen und dem Lernfeld auf der Gemeindeschreiberei Aegerten profitierte auch Tim Wüthrich. Am 1. August 2012 begann für ihn mit dem Lehrbeginn ein neuer Lebensabschnitt.



Ende Juni 2015 schloss Tim Wüthrich die Lehre nun mit der Berufsmaturität und der Gesamtnote 5,2 ab. Die Note 5,4 resultierte als Durchschnitt in der Branchenkunde. Und für die beste Mathematikprüfung erhielt er eine glatte 6,0.



Während Tim Wüthrich sich nun an der Fachhochschule Olten zum Betriebsökonom ausbilden lässt, hat Mike Hegg auf der Gemeindeschreiberei tatkräftig seinen Platz eingenommen. Mit der KV-Lehre startete der Porter am 3. August 2015.

## Weisch no?

**Hf. Walter Schneider:** Er war 39 Jahre lang Sekretär der Burgergemeinde Brügg, Burgerschreiber, wie man landläufig sagt. Der Wald ist ein Ort, wo er sich gerne aufhält. Er kennt den Brügger Forst aus dem FF. Jeden Tag macht er dort nach Möglichkeit eine Tour, am liebsten quer durch das Gehölz und nicht den Wegen entlang.

**Fussball ist eine andere grosse Leidenschaft.** Ganze 58 Jahre war er da aktiv, vom Junior bis zum Seniorenfussball, immer als Verteidiger.

**Ein schöner gepflegter Garten umgibt sein Haus an der Mettgasse 11. Mit seinen Hobbies und der Pflege von Haus und Garten hat der fitte Rentner ein ausgefülltes, aktives Leben.**



### **Madretsch: Seifen-Schnyder**

Die ersten sieben Lebensjahre verbrachte Walter in Madretsch. Weil sein Vater in der Seifenfabrik Schnyder gearbeitet hatte, bewohnte die Familie ein Logis im Seifen-Schnyder-Areal. Die Produkte der Seifenfabrik, z.B. Waschpulver auf Palletten oder Flüssigseife in Fässern, wurden mit dem Pferdefuhrwerk auf den Güterbahnhof zum Versand gebracht. Dafür besass

das Unternehmen acht bis zehn Pferde, und ein Fuhrhalter war angestellt. Häufig durfte dann Walter vorne auf dem Bock mitfahren.

Zur Seifenfabrik gehörte auch ein Landwirtschaftsbetrieb, man stellte sich vor, fast mitten in der Stadt.



Walter Schneiders Elternhaus am Ländteweg. Es musste dem Bau des Betagtenheimes weichen und wurde abgerissen. Die Profile für den Neubau stehen bereits.

### **Jugend in Brügg**

1943 übernahm die Familie das Elternhaus des Vaters in Brügg an der Ländtewegstrasse. Der Vater arbeitete jetzt als Mechaniker in der Essa, zuerst in Leubringen, dann an der Bielstrasse in Brügg. Das Elternhaus stand am Ufer des Kanals. Im Sommer war Baden angesagt. Wie Fische tummelten sie sich im Wasser, Walter, seine ältere Schwester und der jüngere Bruder. Ans Aegerter Ufer schwimmen war selbstverständlich. Sprünge von der Brücke waren schon damals «in». Beim Kanalschulhaus, dort wo heute die Schiffländte steht, war ein Sprungbrett angebracht. Häufig schichteten die Kinder zwischen dem Ufer und dem ersten Pfeiler der alten Aegertenbrücke grosse Steine auf, damit sie möglichst trockenen Fusses bis zum Pfeiler kamen. Wenn dann ein Nachbarsbube,

womöglich noch in langen Hosen, ausrutschte und ins Wasser fiel, hatten alle ein Gaudi.

In den weniger warmen Jahreszeiten war das Fischen eine Lieblingsbeschäftigung. Eine Rute mit Haspel hatte Walter lange nicht, er besass einfach einen langen Stock mit einer Fischerschnur. Damit sie näher ans Wasser kamen, setzten sich die Buben mit ihrem primitiven Fangwerkzeug auf einen Weidenast über dem Wasser. Von dort aus «juckte» man dann die Egli in den tiefen Stellen. Ab und zu erbeuteten sie auch eine Forelle.



### **Auf der Post**

Als 8.- und 9.-Klässler arbeitete Walter nach der Schule auf der Post. Pakete und Briefe wurden mit der Bahnpost verschickt. Die Brügger Post an der Poststrasse war damals zuständig für die Gemeinden Brügg, Aegerten, Studen, Schwadernau und Scheuren. Walter musste mit einem zweirädrigen, gelben Karren aufs Bahnperon gehen und die Postsäcke abgeben oder vom Postwagen in Empfang nehmen. Besonders in der Weihnachtszeit war das Schwerarbeit. Der Brügger Bahnhof beschreibt eine Kurve. Der Postkarren musste an der Kurvenaussenseite beladen oder entladen werden. Damit war der Höhenunterschied vom Bahn-



Das alte Postbüro an der Poststrasse, heute das Haus der Mennonitengemeinde. Hier arbeitete Walter mit Posthalter Schöpfer.

wagen zum Postkarren noch grösser als sonst, und Walter musste auf den Zehenspitzen stehen, um die schweren Säcke zu heben.

### SC Aegerten

Mit 13 Jahren trat Walter als Junior in den SC Aegerten ein. Schon sein Vater war Fussballfan gewesen, und das sollte sich auf Walter vererben. Er spielte zuerst bei den Junioren, später mit den Aktiven in der 2. Liga, immer als Verteidiger. Von den Mitspielern erinnert er sich an Robert Carrel, Roland Ramseier und die Gebrüder Quattropani. Der momentane Abstieg des SC Aegerten-Brügg ist ihm unverständlich und tut ihm weh. Als Seniorenfussballer spielte er bis 71-jährig. In dieser Zeit organisierte er auch zusammen mit Karl Auböck aus Aegerten x-Mal das Grümpelturnier, in Spitzenzeiten mit 150 Mannschaften.



### Burgerschreiber

Nach der Schulzeit verbrachte Walter ein Jahr im Welschland, auf der Post von Môtiers am Mont Vully. Danach absolvierte er eine KV-Lehre in der Firma Thoerig, Weinhandlung, Biel. Nach diversen andern Arbeitsstellen arbeitete er 21 Jahre auf der Veranlagungsbehörde der Steuerverwaltung Biel.

Kaufmännische Arbeit war etwas, was ihm Spass machte. So bewarb er sich 1970 als Sekretär der Burgergemeinde

Brügg. Er versah das Amt als Burgerschreiber 39 Jahre lang! Das war eine interessante Zeit, findet er. Verkauf von Bau- und Industrieland, Abschluss von Baurechtsverträgen, der Bau des Waldhauses (1974) fielen in diese Zeit. Die Firma Hässig aus Ipsach war mit der Blockhauskonstruktion beauftragt. Die nötigen Stämme kommen alle aus dem Burgerwald. Und Walter erinnert sich, wie er mit dem damaligen Forstwart Fritz Rawyler durch den Wald ging und die nötigen Bäume aussuchte. Mit vier Burgerpräsidenten arbeitete er zusammen: Salchli Robert, Rawyler Arnold, Maurer Erwin und zum Schluss mit dem gegenwärtigen Präsidenten, Rawyler Fred.

### Hobbies

Walter hat keine öffentlichen Ämter mehr. Er widmet sich seinem Haus an der Mettgasse, dem Garten und ist fast jeden Tag im Wald anzutreffen. Ferien macht er gerne in den Bergen. So gehört er zu einer Art «Jagdgesellschaft», die jedes Jahr im September in einer Alphütte bei Gsteig auf Gemsgang geht. Er ist zwar nicht Jäger, sondern Begleiter und Träger. Morgens um fünf ist Tagwache. Um halb sechs bricht man auf, der Jäger der Gruppe gibt an, wohin die Route führt, je nach Windrichtung, Verhalten der Tiere,

usw. Dann wird gepirscht. Kommt es zu einem Abschuss (die günstige Schussdistanz ist zwischen 100 und 180 Meter), holt Walter das erlegte Tier. Der Jäger nimmt es aus, und dann wird es im Keller der Jagdhütte einen Tag lang abgehängt. Manchmal dauert eine solche Aktion wenige Stunden, manchmal einen ganzen Tag. Der Jäger darf maximal zwei Tiere erlegen. Da bleibt auch noch viel Zeit zum Plaudern und Jassen.

Wir wünschen dem fitten Rentner noch viele gute Jahre in seinem Wald und seinen Bergen.

Walter Schneider hat keine Fotos. Er will selber auch nicht abgelichtet werden. Deshalb illustrieren ein paar «importierte» Aufnahmen den Artikel.



**Bericht:** Hugo Fuchs

# «Hier in Brügg gefällt es uns»

**Wie in den letzten Jahren üblich wurden auch heuer die Neuzugezogenen am Sommeranlass der Kulturkommission Brügg offiziell empfangen.**

mai. Der Gemeinderat Brügg durfte am 21. August 2015 die neuzugezogenen Mitbürgerinnen und Mitbürger offiziell willkommen heissen. Der Empfang wurde wiederum im Rahmen des öffentlichen Sommeranlasses der Kulturkommission Brügg durchgeführt. Eine ideale Gelegenheit für die Neuzugezogenen, um im weiteren Verlaufe des Abends mit «Alteingesessenen» Kontakte zu knüpfen und ins Gespräch zu kommen: Sei es beim Apéro, beim Nachtessen oder beim gemütlichen Beisammensein vor oder nach dem Film «Dr Goalie bin ig».

«Ich selber bin seit der 5. Klasse hier in Brügg daheim», sagt Gemeindepräsident Marc Meichtry zu den neuzugezogenen Brüggerinnen und Brüggern. In kurzen Worten stellte er die Gemeinde vor und lobte die Niederlassungsfreiheit jeder Person. Das sei auch in der Schweiz nicht immer so gewesen. Und: «In Brügg hat es aktuell 150 Frauen mehr als Männer.»

«Wir sind altershalber von Evilard nach Brügg gezogen», sagt Martha Gerber.



Ehemann Daniel Gerber fühlte sich unpässlich und war deshalb nicht anwesend. «Über 30 Jahre haben wir in Magglingen einen Landwirtschaftsbetrieb geführt», erzählt Martha Gerber aus ihrem Leben. «Hier in Brügg gefällt es uns», so Martha Gerber über bisherige Erfahrungen an ihrem neuen Wohnort.

«Brügg ist grundsätzlich eine schöne Gemeinde», sagt Neuzuzügerin Sabrina Rupp. Sie findet die Naherholungsgebiete mit Wald und Aare grandios. Überhaupt: «Die Aare ist bei diesem Sommer ein Plus.» Rupp ist Gymnasiallehrerin in Biel und stammt ursprünglich aus Nidwalden. Mit ihrem Partner Gabriel Gisiger hat sie an der Matten-

strasse ein neues Daheim gefunden. «Der Bahnhof vor der Haustüre ... Das ist sehr praktisch, wenn man nach Bern pendelt», sagt Gisiger, der in der Hauptstadt als Jurist tätig ist.

Fast 10 Prozent der Einwohnerzahl werde in der Regel pro Jahr durch Zu- und Wegzüge umgewälzt, rechnet Gemeindeglied Beat Heuer vor. 335 Personen sind in den letzten zwölf Monaten nach Brügg gezogen. 246 Einladungen wurden für den Anlass verschickt. Und 33 Neuzugezogene nahmen die Einladung des Gemeinderates für den offiziellen Empfang an.

**Mehr Bilder in der Bildergalerie unter [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)**





**23. Sept. 2015**  
17.30 | Bern

## Besuch im Bundeshaus

Exklusive Einladung für Aegerten und Brügg

**Ablauf**

- 17.30 Besammlung beim Besuchereingang des Parlamentsgebäudes
- 18.00 Mitverfolgung der Ratsdebatte auf der Nationalrattribüne
- 19.00 Gesprächsrunde mit Marianne Streiff, EVP-Präsidentin, Nationalrat
- 19.30 Führung durch das Parlamentsgebäude
- 20.00 Apéro mit EVP Gemeinderatskandidat Johannes Wenner (Aegerten)
- 20.30 Ende der Veranstaltung

**Achtung: Zutritt nur mit Personalausweis / ID**

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldung per E-Mail bis Montag, 21. September an Heidi Meyer:  
c.h.meyer@gmx.net oder 032 372 12 37 / 077 404 13 19

## Einladung zur Gründungs-Versammlung der EVP Aegerten-Brügg

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte

In den Wahljahren 2011 und 2012 hat die EVP in Aegerten und Brügg erstmals an den Gemeinderatswahlen teilgenommen und auf Anhieb ca. 10% Wähleranteil erzielt. Das hat uns sehr gefreut und wir schliessen aus dem Wahlergebnis, dass genügend Interesse und Potenzial vorhanden ist, um eine Ortspartei EVP Aegerten-Brügg zu gründen.

Deshalb laden wir Sie ganz herzlich ein zur Gründung der EVP Aegerten-Brügg.

**Datum / Zeit:** Samstag, 10. Oktober 2015, 10.00h  
**Ort:** Cambio Brügg, Poststrasse 3, Brügg



Die Unterzeichnenden sind bereit, sich im Vorstand für die EVP Aegerten-Brügg zu engagieren. Es wäre für uns motivierend und zugleich würde es uns auch freuen, wenn Sie mit einer Partei-Mitgliedschaft oder durch die Aufnahme in den EVP-Freundeskreis Ihre Verbundenheit ausdrücken würden.

Am Treffen sind aber auch alle Interessierten ganz herzlich willkommen, die einfach unverbindlich dabei sein möchten.

Mit freundlichen Grüssen

Heidi & Christian Meyer  
Guinandstrasse 10  
2555 Brügg  
[c.h.meyer@gmx.net](mailto:c.h.meyer@gmx.net)

Johannes Wenner  
Hämmanmatte 2  
2558 Aegerten  
[joh.wenner@gmail.com](mailto:joh.wenner@gmail.com)

Sujeevan Kandasamy  
Zelgliweg 7  
2542 Pieterlen  
[sujee@gmx.ch](mailto:sujee@gmx.ch)



**Betttagsgottesdienst mit Abendmahl**

**Sonntag, 20. September 2015**

**11.15 Uhr**, Kirchgemeindehaus Brügg

**Thema:** «Was heisst gewinnbringend leben?»

**Bibeltext:** Hesekiel 17, 23

Auf den hohen Berg Israels will ich's (ein zartes Zweiglein) pflanzen, dass es Zweige gewinnt und Früchte bringt und ein herrlicher Zedernbaum wird, sodass Vögel aller Art in ihm wohnen und alles, was fliegt, im Schatten seiner Zweige bleiben kann.

**Musikalische Gestaltung:**

Ursula Weingart (Piano) und René Burkhard (Klarinette)

Herzliche Einladung!  
Pfr. U. von Känel und Team

**Zwetschgenkuchenessen**

**Betttag, 20. September 2015**

**12.30 Uhr**, Kirchgemeindehaus Brügg

Zusammensein bei einem fruchtigen Zmittag in geselliger Runde und Engagement für Brot für alle.

**Brot für alle-Aktion 2015**



Ebenfalls Verkauf aus dem Weltladen (Claroladen)

Alle sind herzlich eingeladen!  
Pfr. U. von Känel und Team

**Erntedank**

**Sonntag, 11. Oktober 2015**

**10 Uhr**, Kirche Bürglen, Aegerten

**Musikalische Mitwirkung:**

Jodlerclub Blümlisalp Aegerten-Brügg

**Kirchenschmuck:**

Landfrauen Studen

Herzliche Einladung!

Pfr. Kaspar Schweizer

**Sonntag, 18. Oktober 2015**

**10 Uhr**, Kirche Bürglen, Aegerten

**Mitwirkung:**

Trachtentanzgruppe Scheuren-Schwadernau

Herzliche Einladung!

Pfr. Kaspar Schweizer

**«Fiire mit de Chliine»**



**Samstag, 24. Oktober 2015**

**10 Uhr**, Kirche Bürglen, Aegerten

**Die Hochzeit von Kana – Wir feiern ein Fest!**

Eingeladen zu der etwa halbstündigen Feier sind alle Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien.

Auf Euer Kommen freuen sich:  
Ueli von Känel, Pfarrer; Theres Gerber, Katechetin; Edith Richner, KUW-Mitarbeiterin und Christine Ryser, Organisatin

Weitere Feiern finden jeweils am Samstag statt, und zwar am 12. Dezember 2015, 27. Februar, 25. Juni, 29. Oktober und am 10. Dezember 2016

**Kontakt:**

Theres Gerber, Katechetin

Telefon 031 862 11 26

**Männer-Seniorentreff**

der Kirchgemeinde

Alle pensionierten Männer aus den sieben politischen Gemeinden im Einzugsgebiet der Kirchgemeinde – gleich welcher Konfession und Religion – sind herzlich eingeladen!

Es sind fünf Treffen vorgesehen, jeweils mit einem Vortrag und mit anschliessendem gemütlichem Zusammensein, jeweils am 4. Donnerstag (exkl. Dezember):

22. Oktober, 26. November 2015; 28. Januar, 25. Februar und 24. März 2016, jeweils von 14 bis ca. 16 Uhr.

Das Nähere (Ort und Thema) ist der Gemeindeseite der kirchlichen Monatszeitung «reformiert.», dem Amtsanzeiger und der Homepage der Kirchgemeinde ([www.buerglen-be.ch](http://www.buerglen-be.ch)) zu entnehmen (ab anfangs Oktober).

**Kontakt:**

Pfr. Hans Ulrich Germann, Brügg

Telefon 032 373 42 88

E-Mail: [bruegg@buerglen-be.ch](mailto:bruegg@buerglen-be.ch)

und

Pfr. Ueli von Känel, Worben

Telefon 032 384 30 26

E-Mail: [worben@buerglen-be.ch](mailto:worben@buerglen-be.ch)

**Gottesdienst zum  
Reformationssonntag**

**Sonntag, 1. November 2015**  
10 Uhr, Kirche Bürglen, Aegerten

**Thema:**  
«Vertraut den neuen Wegen»

**Musikalische Mitwirkung:**  
Singprojekt der Kirchgemeinde Bürg-  
len (siehe Flyer Seite 31)  
Pfr. Hans Ulrich Germann.

---

**Gottesdienst mit Taufen**

**Sonntag, 15. November 2015**  
10 Uhr, Kirche Bürglen, Aegerten

Herzliche Einladung!  
Pfr. Andri Kober

---

**Feier im Gedenken an die  
Verstorbenen (Totensonntag)**

**Sonntag, 22. November 2015**  
10 Uhr, Kirche Bürglen, Aegerten

Alle, im Speziellen die Trauerfamilien,  
sind herzlich zu diesem Gottesdienst  
eingeladen.

Hier werden alle Namen derer ver-  
lesen, die im vergangenen Kirchenjahr  
(24. November 2014 bis 20. Novem-  
ber 2015) in dieser Kirchgemeinde ver-  
storben bzw. kirchlich bestattet wor-  
den sind.

Für all diese Personen wird je eine Ker-  
ze angezündet; dann wird am Schluss  
noch ein Kerzenlicht für alle übrigen  
Verstorbenen entfacht, die nicht na-  
mentlich erwähnt worden sind.

**Leitung des Gottesdienstes:**  
Pfr. U. von Känel, Worben

Herzliche Einladung!

Spitex Bürglen

Kirchgemeinde Bürglen

## Selbstbestimmt sterben?

**Drei Vortrags- und Gesprächsabende zu einem umstrittenen Thema**  
Kirchgemeindehaus Brügg, jeweils 20 Uhr

### Erster Abend – Einführung: Donnerstag, 27. Oktober 2015

**Rechtliche Lage – Wege der Urteilsfindung – Fragen für die Fortsetzung**  
Dr. Helmut Kaiser, Spiez, beleuchtet das Thema aus ethischer und rechtlicher  
Sicht. Er zeigt auf, wie Sterbende und Angehörige zu gut begründeten Ent-  
scheidungen kommen können.  
Verzicht auf lebensrettende Massnahmen?  
Leben erhaltende Maschinen abstellen?  
Den Todeszeitpunkt selber bestimmen?

Im zweiten Teil des Abends gibt es Möglichkeiten, Fragen zu stellen und  
Themen anzumelden.

### Zweiter Abend – Podiumsdiskussion: Dienstag, 3. November 2015

**Verschiedene Standpunkte zum selbstbestimmten Sterben – ein Podium**  
Unter der Leitung von Markus Böni, Programmleiter von TeleBielingue, neh-  
men die PodiumsteilnehmerInnen pointiert Stellung zum Thema «Selbstbe-  
stimmtes Sterben». Es folgt ein Austausch auf dem Podium.

Im zweiten Teil des Abends wird das Publikum in das Gespräch einbezogen.

### Dritter Abend – Meinungsaustausch: Donnerstag, 12. November 2015

**Selbstbestimmtes Sterben – eine eigene Meinung bilden**  
Nach einem Gesprächsanstoss gibt es in Gesprächsgruppen Gelegenheit zu  
intensiver persönlicher Auseinandersetzung mit dem Thema. Geleitet werden  
die Gruppen von Fachleuten von Spitex und der Kirchgemeinde.

*Eintritt frei, Anmeldung nicht nötig, die Abende können einzeln besucht werden.*

#### **Auskunft:**

Spitex Bürglen, Frau Marianne Hubschmid, Schaftenholzweg 10, 2557 Studen,  
Telefon 032 373 38 88, [www.spitexbuerglen.ch](http://www.spitexbuerglen.ch), [spitexbuerglen@bluewin.ch](mailto:spitexbuerglen@bluewin.ch)

Kirchgemeinde Bürglen, Industriestrasse 8, 2555 Brügg, Telefon 032 373 41 40  
[www.buerglen-be.ch](http://www.buerglen-be.ch), [sekretariat@buerglen-be.ch](mailto:sekretariat@buerglen-be.ch)

oder Hans Ulrich Germann, Pfarrer, 032 373 42 88, [bruegg@buerglen-be.ch](mailto:bruegg@buerglen-be.ch)

# «Unsere Tätigkeit beinhaltet weit mehr als nur Bussen verteilen»

Der Eingang der Wache Brügg befindet sich auf der Nordseite an der Hauptstrasse 16. Dort ist zu lesen, dass es keine garantierten Öffnungszeiten gäbe. Die Polizeiwache ist unter der Nummer 032 346 87 81 erreichbar. Dorfnachrichten legte dem Wachtchef, Martin Brönnimann und seinem Stellvertreter, Alexander Frei, 8 Stichworte vor, um mehr von jenen Polizisten zu erfahren, welche an der Front ihren Dienst leisten. Hier die Antworten:

## Zum Kontakt

Im April 2014 wurde das Einsatzgebiet der Wache Brügg sowie des Polizeibezirks Nidau den Verwaltungskreisen angepasst. Im Zuge dieser Angleichung wurde auch das Patrouillensystem den heutigen Verhältnissen angepasst, weshalb tagsüber die Polizei mehr auf der Strasse unterwegs und weniger im Büro gebunden ist. Da die Anzahl Mitarbeitender auf der Polizeiwache jedoch nach wie vor unverändert geblieben ist, verfügt die Wache Brügg über keine garantierten Öffnungszeiten mehr. **Die Polizei ist über die Gegensprechanlage und Notrufnummern 112 und 117 jederzeit erreichbar.** Wenn sich Mitarbeitende auf der Wache befinden, ist diese im Normalfall im Rahmen der allgemein üblichen Öffnungszeiten immer für die Bürger geöffnet.

## Das Team

Wir sind ein Team mit mir als Wachtchef, meinem Stellvertreter Alexander Frei und fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



In der Mitte der Wachtchef, Martin Brönnimann; links sein Stellvertreter, Alexander Frei und rechts Ronnie Schaller, eine der fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Polizeiwache.

## Die Räumlichkeiten an der Hauptstrasse 16

Nebst dem öffentlich zugänglichen Schalterraum verfügen wir über mehrere Büros, welche teilweise als Einvernahmezimmer dienen. Zudem haben wir Garagen für unsere Dienstfahrzeuge.

## Polizeiwache Brügg

Die Polizeiwache Brügg ist in erster Linie für die polizeiliche Grundversorgung der Gemeinden Brügg, Aegerten, Orpund, Safnern, Schwadernau und Scheuren zuständig. Wir erledigen Aufträge der Justiz, der Gemeinden und den zuständigen Behörden, welche aus den erwähnten Gemeinden hereinkommen. Tagsüber wird die Grundversorgung mittels

Früh- und Spätdiensten abgedeckt, welche jedoch für den ganzen Bezirk zuständig sind. Dasselbe gilt für den Nachtdienst. Nebst dem ordentlichen Nachtdienst befinden sich immer auch Mitarbeitende auf Pikett.

## Die Aufgaben der Wache

Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen uns immer noch als Bussenverteiler wahr. Dies ist lediglich eine Randaufgabe. Die Hauptaufgabe dagegen ist breit gefächert. Wir sind die Generalisten der Polizei und haben eine immense Vielfalt an Fällen, welche wir bearbeiten müssen oder zu welchen wir gerufen werden. Dies geht von Einbrüchen, Streitereien, Verkehrsdelikten über Raubüberfälle bis hin zu



Suiziden und anderen Fällen von Körperverletzungsdelikten (Aufzählung nicht abschliessend). Wir sind immer an der Front, wo es selbst für uns gefährlich sein kann.

Für Grossereignisse wie beispielsweise Brände oder schwerere Unfälle übernehmen wir die Funktion des Einsatzkoordinators, welcher vor Ort die Schadenplatzorganisation übernimmt. Dies beinhaltet unter anderem auch das Ergreifen von Sofortmassnahmen, das Abwenden von akuten Lebensgefahren, das Erkennen von Spuren sowie die Abarbeitung der Ereignisse zusammen mit den Partnerorganisationen.

Weiter muss die Polizei dabei die Ursachen eines Ereignisses und die strafrechtlich relevanten Delikte klären. Danach halten wir dies in Rapportform für die Justiz fest. Auch gehören Ermittlungstätigkeiten nach unbekannter Täterschaft zu unseren Aufgaben.



Hinter dem Dienstfahrzeug: Alexander Frei, Ronnie Schaller und Martin Brönnimann. Bilder vor der Wache an der Hauptstrasse 16 in Brügg.

Wir brauchen grosses Fingerspitzengefühl, Einfühlungsvermögen für unsere Kundschaft, sei es für die Täter, die Opfer oder die Angehörigen, welche sich oftmals in absoluten Ausnahmesituationen befinden.

Wann soll die Bevölkerung anrufen? Ganz nach dem Motto: Lieber einmal zu viel, als einmal zu wenig.

#### **Zur Gewaltbereitschaft**

Sie ist leider generell zunehmend, auch gegenüber der Polizei. Es versteht sich von selbst, dass diese in den Ballungszentren spürbarer ist als in eher ländlichen Gemeinden.

#### **Wünsche**

Mehr Respekt gegenüber den Mitmenschen.

Wir raten der Bevölkerung, ihre Konflikte wenn möglich im Gespräch gewaltfrei selber zu lösen, indem man wieder aufeinander zugeht und das persönliche Gespräch sucht.

Meistens löst die Strafanzeige nicht die Kernursache eines zwischenmenschlichen Konflikts.

**Bericht und Bilder:** Ruedi Howald

## **Adventsfenster Brügg 2015**

Den längst zur Tradition gewordenen, in bunter Vielfalt gestalteten «Adventskalender» möchten wir auch dieses Jahr in unserem Dorf entstehen lassen. Er soll uns allen Freude und Licht in die langen dunklen Winterabende bringen und zudem auch die Gelegenheit zu vielen spontanen Begegnungen und interessanten Gesprächen bieten.

Damit sich an jedem Abend im Advent ein geschmücktes Fenster öffnet und so nach und nach im ganzen Dorf Lichtpunkte entstehen, sind wir auf die kreative Mitarbeit der Brüggerinnen und Brügger angewiesen.

Möchten Sie dieses Jahr auch mitmachen und ein Fenster Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses gestalten? Dann melden Sie sich doch im Verlaufe des Monats September!

Wer sich im letzten Jahr beteiligt hat, bekommt von uns anfangs Oktober genauere Informationen.

#### **Kontakt und Information:**

Hanspeter und Christina Möri  
Telefon: 032 373 23 32  
E-Mail: [pedronina@bluewin.ch](mailto:pedronina@bluewin.ch)

Die Vorbereitungsgruppe





# Neuer Gemeindepräsident gesucht

**Mario Stegmann (FDP) tritt per 31. Dezember von seinem Amt als Gemeindepräsident zurück. Er war rund dreizehn Jahre Mitglied des Gemeinderates.**

Im kommenden Herbst ist in der laufenden Legislaturperiode Halbzeit. In zwei Jahren finden Erneuerungswahlen statt. Mitte August hat der 31-Jährige bekannt gegeben, dass Ende Jahr Schluss ist. Mario Stegmann wird nicht nur den Rat verlassen, er wird auch aus der Gemeinde Studen wegziehen.

Seit April 2003 gehört Mario Stegmann dem Gemeinderat von Studen als Vertreter der FDP an. Zuerst fast sieben Jahre als Gemeinderat mit dem Ressort Öffentliche Sicherheit und seit 2010 als Gemeindepräsident. Erste Sporen verdiente er sich vor 2003 als Mitglied der Jugendkommission ab. Insgesamt kommt er so auf rund 15 Jahre Tätigkeit in der Gemeindepolitik. «Ich erachte daher die Zeit als gekommen, um neuen und unverbrauchten Köpfen mit neuen Ideen und Visionen den Platz im Rat zu überlassen», schrieb Stegmann in seinem Rücktrittsschreiben. Er halte es so, wie Sportler es halten sollten: Unerwartet, aber auf dem Höhepunkt den Rücktritt erklären.

## Wahl im November

Das Datum für die Ersatzwahl des Gemeindepräsidenten für den Rest der Amtsdauer 2014 – 2017 steht fest. Der Gemeinderat hat dieses auf Sonntag, **15. November 2015** angesetzt, sofern vorgängig kein stilles Wahlverfahren erfolgt. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet drei Wochen später statt.



Mario Stegmann, Gemeindepräsident Studen

Gewählt wird nach dem Majorzverfahren. Gewählt wird der Präsident der Gemeinde und des Gemeinderats in einer Person.

Politische Parteien oder Wählergruppen, die den Sitz beanspruchen, haben ihre Wahlvorschläge bis spätestens **Montag, 28. September 2015, 11.00 Uhr, der Gemeindeschreiberei schriftlich einzureichen**, das heisst, durch einen der Unterzeichnenden persönlich dem Gemeindeverwalter abzugeben.

## Die Wahlvorschläge müssen enthalten:

- Eine deutliche Bezeichnung ihrer Herkunft (Partei, Wählergruppe oder dergleichen)
- Den Namen der/des Kandidierenden mit genauen Personalien (Familienname, Vorname, Geburtsdatum, Beruf und Adresse) und eigenhändiger Unterschrift

- Die Unterschrift von mindestens fünf in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigten Personen (Name, Vorname, Adresse). Eine stimmberechtigte Person kann nicht mehr als einen Wahlvorschlag unterzeichnen.

## Aktuelle Zusammensetzung des Rates nach Parteizugehörigkeit:

- Mario Stegmann und Stephan Bläsi (FDP)
- Therese Lautenschlager und Michael Barmettler (Freies Bündnis)
- Beatrice Kiener (SP)
- Werner Pfister (BDP, Vizegemeindepräsident)
- Ueli Tiefenbach (SVP)

## Die Gemeindepräsidenten der letzten 40 Jahre:

Friedolin Hophan	1974 – 1981
Robert Kunz	1982 – 1987
Anton Wenger	1987 – 1995
Urs Lanz	1996 – 2009
Mario Stegmann	2010 – 2015

**Text:** Heinz Kofmel

# Zaubern als Schulprojekt

**An fünf Dienstagen zwischen Anfang Mai und Ende Juni befassten sich die 18 Schülerinnen und Schüler der beiden KbF Mittel- und Oberstufenklassen in Studen mit dem Zauberhandwerk.**

Der Zauberprofi Urs Fasel aus Niederscherli begleitete uns durch das sechswöchige Projekt. Durch den Kulturgutschein der Erziehungsdirektion des Kantons Bern wurde dieses Projekt erst ermöglicht.

Die Tricks haben die Kinder und Jugendlichen recht schnell begriffen. Die grosse Kunst, das fanden wir rasch heraus, war, die Tricks locker, unterhaltsam und sprachlich begleitet vorzuführen. Lange musste an den einzelnen Geschichten um den Trick herum gefeilt werden. Das ist also die Hauptarbeit eines Zauberers! Mit Worten führen! Keine leichte Aufgabe für die Schüler und Schülerinnen, da auch das Auftreten, die Überzeugung und gleichzeitig die Freude im Auge behalten werden musste. Wenn gegenseitige Rückmeldungen nicht ganz zum erwünschten Ziel führten, sprach Zauberer Urs Fasel ein Wörtchen mit, liess vorführen und gab wo nötig entsprechende Hilfestellungen.

Die Schülerinnen und Schüler bastelten zu Beginn ihre persönlichen Requisiten, die dann im befüllbaren Zauberbuch aufbewahrt wurden.

Als Krönung führten die Mädchen und Jungs ihr in den letzten Wochen erarbeitetes Können anlässlich des Schulschlussfests vom 7. Juli 2015 in einer Art Workshop vor: Die Zuschauer konn-



Zwei Zauberbücher mit Requisiten



Urs Fasel verblüfft mit einem Zaubertrick, den niemand von uns versteht

ten sich an drei Tischen von den erworbenen Fingerfertigkeiten überraschen lassen. Es gab für alle Altersgruppen etwas vorgezaubert. Beliebt waren bei den Jugendlichen die Kartentricks der Schüler Martinho, Rafael und Schnihat.

**Bericht:** Patricia Hubacher und Samuel Käser

## Café Santé Erlen, Brügg

Herzliche Einladung!

Für ältere Menschen aus Brügg und Umgebung wird wiederum ein Café Santé angeboten: Begegnung und Bewegung für ältere Menschen.

Beim ersten Treffen werden die Themen der weiteren Zusammenkünfte festgelegt. Ideen sind gefragt.

Die erste Zusammenkunft findet statt am:

**Montag, 26. Oktober 2015**  
**14.30 Uhr, MZA Erlen, Brügg**

### Weitere Daten:

30.11.2015  
25.01.2016  
29.02.2016  
21.03.2016  
25.04.2016

### Auskunft und Anmeldung:

Fachstelle für Altersfragen  
Barbara Maibach  
Hauptstrasse 19  
2555 Brügg  
Telefon 032 372 18 28  
altersbeauftragte@bruegg.ch  
oder  
Pfarramt Brügg  
Hans Ulrich Germann  
Telefon 032 373 42 88

**Wenn nötig steht der Spitex-Fahrdienst zur Verfügung:**  
**Telefon 032 373 38 88**



Walter Leiser von Brügg erzählt ...

# Konzärt mit Violine, Trompete und Gsang i dr Pratei

Syt über 10 Jahr go ni immer wider i Pratei, vermehrt i de Frühligsmonete; denn chöme d Zugvögu zrüggen us ihrem Winterquartier, für hie z Näschte, z Brüete u e nöii Generation ufzzieh. Unger angerem d Nachtigall, d Mönchs- u Gartegrasmügge u no mäng angere Wytgreiste wärde vo de Dooblibene mit Gsang u Gezwitscher begrüsst. De git's für mi nüt Erhousamers, as i de früeche Morgeschunde a däm lauschige Ort uf em Bänkli zhöckle u de gfiderte Fründe bym Singe zuezlose u ihres Trybe zbeobachte. Bsungers gschpannt bin i ufs Heicho vo eim vo de wytgreistischte Biepmatze.

Zerscht muess i aber no öppis zum Jahr 2008 brichte. Es het i dr Pratei zwe Weier, dr ober isch scho lang vom Schiuf i Bsitz gno worde u dr unger het plötzlich starch Wasser verlore. Offenbar wüu e Biber dür sys Würke ds Absinke vom Wasserspiegu bewürkt het. Irgend e Schlöiling het vor Johre i däm Teich Fisch usgsetzt, us welem Grund

ou immer. Ygweiti wüsse, wär dä Scha-berneck triebe het – aber lö mr das – dä Maa isch nümme unger üs. Uf au Fäll, si i däm Wasser e Äsche u ne Blagge (Brachsme) zu Prachtsexemplar vorund zwöi Kilo anegwachse u hei jetz i däm immer chlyner wärdende Tümpu nach Suurstoff gschnappet.

Mit em Säge vom Fischereifseher hei, äbe im 2008, e Schuelkamerad un i mit üsne Änkubuebe die Prachtskärl mit emene Netz ygfange, i ne Chübu to u die zwe Buebe hei die Fisch am Kanau übergä. No im glyche Jahr isch d Pratei uf Ordere vo üser Gmein unger fachkundiger Leitig zu mene zwäckmässige u viuverschprächende Biotop härgrichtet worde.

U jetz han i uf d Akunft vom Sumpf- oder Getreiderohrsänger planget. Früecher het me dä quirlig Fäderball, er isch nid ganz so gross wie ne Spatz, ou no «Spassvögu» benamst. Er isch nume schwär zgseh, obwohl er ei-

gentlich i üsem Land gar nid so säute vorchunt. U we mene gseht, so isch är nume schwär vo sym Zwillingsbrueder, am Teichrohrsänger, z unterscheide. Das cha im Fäud ou gwifte Ornithologe Müeh bereite. Dr Sumpfrohrsänger het im Gägesatz zum Teichrohrsänger e öppis chürzere Schnabu u e ründeri Chopfform; beidi Arte hei e liecht unterschiedlich häubrunne Rügge u e wyssliche Untersyete, was me aber nume by allergünschtigschte Liechtverhältnis u us dr Nöchi cha usmache. U doch git's zwe grossi Unterschiede: Während em Teichrohrsänger sy Ufenthaltort vorwiegend Schilfwälder si, trifft me dr Sumpfrohrsänger nie dört a ou nid i Sümpf, sondern im Gebüsch mit höher Uchrutschicht, dürsetzt vor auem mit Spierstude, Brönnessle, Brombeerigschtrüch u ganz lockerem Schilfbeschtand. Früecher isch er ou i Getreide- u Rapsfäuder vorcho, drum dr Name «Getreiderohrsänger». Jetz isch er aber us dene Nutzflächine ganz verschwunde, äüä wägem viele Sprüt-



ze u wü drmit mit em Uchrut am Bode ou sy Houptnahrig, d Insekte, verschwunde si.

Wohl ds beschte Unterscheidigsmerkmal zwüsche dene Zwillinge isch ihre Gsang. Während dr Teichrohrsänger mit sym «Tirri Tirri trü trü tre tre...» e eifache, schnäu erkennbare Gsang het, isch em Sumpfrohrsänger si Vortrag meischtens läng, einisch lysli, denn wieder lut, töif u höch, mit säuber dichtete Lieder, vor auem aber bestückt mit brillante Imitatione vo angerne Vögu, wie Grünen- u Dischtufink, Rouchschwalbe, Wachtle, Amsle u viune meh – wüe es ihm offebar Spass macht, eim zum Narre z haute, het's ihm äbe ou dr Name «Spassvogu» ytreit.

Mi het usegfunge, dass dä Spötter über 200 Arte cha nochemache, meh aus 100 läbe i sym Winterquartier, in Afrika. Öppis duet er aber i syne Liedervortrag immer wider yboue, dr Triller «prri-prri-prrü» u nes heisers «ti-zääh, ti-zääh».

So gäge Mitti Mai trifft er by üs i u uf dä Momänt bin i immer gschpannt.



Das Biotop – Brutplatz

Duet er mi hür aus Fäudspatz, Blauweise oder aus Dreifarbeglanzstar us Kenia uf e Huet näh? Bsungers intensiv u füürig treit dä Meischtersänger sys Repertuar (Repertoire) am früeche Morge oder im Obeliecht u sogar i dr Nacht, mänggisch stundelang, vor. Het sich de es Froueli ygfunge, so wird sofort mit em Näschtbou agfange.

Ds Näschtli wird knapp überem Bode im höche Uchrut oder ire dicke Hecke a sänkrächte Pflanzestängle ufghängt. Die haubchugeligi Näschtmulde verängt sich es Bizzeli gäge ober Rand zue, so chöi d Eili o by Sturm nid usegheie. Die 4 bis 5 liecht blöiliche Eier hei brünliche Fläcke u wärde 11 bis 12 Tag bebrüetet. Die Junge verlöö de nach wytere 11 bis 13 Tag ds Näscht, obschon si no nid chöi flüge u turne im Dickicht desume. Sie wärde mit auerlei Insekte gfueteret, wo im Gschtrüpp abgläse wärde. Übrigens ou die Aute läbe vo däm Läbigfueter u im Herbscht zuesätzlich vo Beeri.

Im Juli macht sich dr Sumpfrohrsänger uf die grossi Reis. Er isch e Langstreckzieher, das heisst, er leit so zwüsche 5000 u 12 000 Kilometer zrüg,

meischtens z Nacht. Sy Wäg führt übere Nahe Oschte nach Südoschtafrika – e gfährliche Wäg, nid nume wäg de Vogufänger, wo überau ufluure, sondern ou wäge de chriegerische Usenandersetzige, wo jedes Wytercho brutal beände. Dä Gascht blybt auso nume grad 3 Monet by üs.

Aber wi chunt's, dass jedes Johr dr Sumpfrohrsänger im Brügger Biotop brüetet? Si das immer die glyche Vögu? Obschon e höchi Bruetortströi nochegwise isch, zum Teil über mehreri Johr hinweg, chan is fasch nid gloube. Auerdings het me feschtgstell, dass Jungvögu mängisch zum Geburtsort zrügghere. Wie däm ou syg, i nime eifach a, dass Pratei für üse Sänger die beschte Vorusetzige für ne erfougrychi Chinderstube bietet.

U jetz chume ni uf e Titu vo mym Bricht zrüg. Bereits am Tag vo syr Akunft git dä chly Vogu sys Konzärt zum Beschte: Er spiut meischerhaft sys Gygeli, blost suber sy Klarinette u singt mit Inbrunscht die säuber gschribene Lieder, treit ds Ganze i de verschidenschte Tonlage u Lutschterchine vor, wiederholt sy Vortrag mehrmals, änderet ne immer wider ab u fot vo Nöiem a mit ere ganz andere Melodi – zwüsche ine zwirblet er u stammet er syni Note dahi u bringt's fertig, no Stimme vo angerne Sänger yzflächte. Aues i auem es Meischerwärch, vortreit vom benadete Komponischt säuber.

**Bym Läse vo däm Bricht isch dä Künschtler unterwägs i Süde oder bereits änet am Äquator bym Komponiere vo nöie Melodie, wo är üs de im nöchschte Früehlig duet vortrage.**

#### Quellennachweis

- vor allem eigene Beobachtungen
- Die Vögel der Schweiz von L. Marmay, L. Vallotton und P. Knaus
- Steinbachs Naturführer «Landvögel»

**Text und Fotos:** Walter Leiser

# Abschied von Otto Stettler (geboren 9. April 1916, gestorben 9. August 2015)

**Der Gemeinderat und die ganze Gemeinde nimmt Abschied von einem langjährigen und aussergewöhnlichen Gemeindebürger und Menschen. Der allseits beliebte Otto Stettler ist am 9. August nach einem langen und ausgefüllten Leben im 100. Lebensjahr gestorben. Viele, vor allem ältere Gemeindebürger und Gemeindebürgerinnen erinnern sich noch allzu gerne und gut an den Verstorbenen.**

Otto Stettler war ein sehr engagierter und aktiver Gemeindebürger. Er war Lehrer und Oberlehrer an der Schule in Studen. Otto Stettler bekleidete in Vereinen und Behörden unzählige Ehrenämter und Funktionen. Unter anderen war er Gemeindegassier, Gemeinderat, Kirchengemeinderat, Dirigent Jodlerclub Zytröseli Studen und engagierte sich bei der Aufarbeitung der Dorfge-



schichte von Studen. Er stand immer beratend zur Seite, wenn er gebraucht wurde um der Dorfgemeinschaft einen guten Dienst zu erweisen.

Otto Stettler wird uns als ein Mensch mit grossen Begabungen und einer enormen Willens- und Gestaltungskraft in Erinnerung bleiben. Vielen Einwohnerinnen und Einwohnern von Studen wird er fehlen. Otto Stettler hinterlässt im Dorf eine kaum aufzufüllende Lücke. Der Gemeinderat und die ganze Bevölkerung ehren die Leistungen von Otto Stettler und danken ihm für das, was er der Gemeinde gegeben hat. Seiner Ehefrau und den Hinterbliebenen entbieten wir unsere Anteilnahme und gedenken Otto Stettler in dankbarer Erinnerung für sein grosses Lebenswerk.

Studen, im August 2015  
Der Gemeinderat

## Treffen 66+ Studen



Jeden 1. Montag im Monat um 9.30 Uhr im Veranstaltungsraum Senevita im Wydenpark in Studen

Ob alleine oder mit Partner, ob jünger oder älter: Alle Interessierten sind herzlich willkommen zum ungezwungenen Treffen.

### Daten 2015

- |             |   |
|-------------|---|
| 5. Oktober  | Bergblumen und Orchideen mit Fritz Maurer |
| 3. November | Infomorgen mit der Spitex                 |
| 7. Dezember | Diaschau Toscana mit Fritz Maurer         |

### Weitere Informationen:

Fritz Maurer, Längackerweg 30, 2557 Studen, Telefon 032 373 39 37

# Hilft in stürmischen Zeiten: Ihr lokaler Hausexperte



Bei Elementar- oder Feuerschäden an Ihrem Zuhause ist einer von unseren 200 Architekten und Baufachleuten sofort zur Stelle. Ihr lokaler Hausexperte steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite – hier in Aegerten, Brügg und Studen genauso wie im ganzen Kanton Bern.

**Was Sie aufgebaut haben, schützen wir.**  
Gebäudeversicherung Bern – [www.gvb.ch](http://www.gvb.ch)



Wir versichern Ihr Gebäude.

# Gemeinsames Treffen 66+ Studen mit 66+ Safnern

Mit Kaffee und Gipfeli wurden 18 Gäste aus Studen in der schönen Anlage Riedrain von Barbara Maibach, Altersbeauftragte Aegerten, Brügg, Meinisberg, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen und Worben herzlich empfangen. Total 35 Personen nahmen an diesem gemütlichen Treffen teil.

Der Höhepunkt des Vormittags war die Teilnahme an einer eindrücklichen Führung von Werner Bamert durch den Waldlehrpfad Riedrain.



Herzlichen Dank an den Verschönerungsverein Safnern, welcher uns nach dem Lehrpfad einen Apéro offerierte.

Nach dem Bräteln am Mittag verabschiedeten wir uns im Laufe des Nachmittags von unseren Kolleginnen und Kollegen in Safnern und freuen uns, sie am gemeinsamen Minigolfturnier am 14. September 2015 in Studen begrüßen zu dürfen.

**Text und Fotos:** Fritz Maurer, Seniorenrat Studen



# «Brügger Müschterli»

hf. Ich sammle Anekdoten aus früheren Zeiten und versuche, in den nächsten Ausgaben der Dorfnachrichten je eine Geschichte zu erzählen. Über Hinweise, Notizen, Gespräche usw. bin ich froh, damit diese alten Erlebnisse nicht verloren gehen. Hugo Fuchs

hf. Kürzlich fuhr ich mit dem Bus nach Adelboden an ein Klassentreffen. Der Bus hielt vor der Endstation Post in Adelboden Oey an. Da kam mir in den Sinn, dass wir dort einmal in einer Gruppenunterkunft im Wanderlager waren. Wir, das heisst: Roland Ramseier (Oberlehrer), Elisabeth Küenzi und ich organisierten während ca. 10 Jahren Wanderlager für freiwillige SchülerInnen ab der 5. Klasse, jeden Sommer an einem andern Ort. Aus diesen Lagern sind mir einige Anekdoten in Erinnerung geblieben:

Die Unterkunft in Adelboden reservierten wir relativ früh. Ich stand daneben, als Roli (Roland Ramseier) ein erstes Mal mit dem Vermieter telefo-

nisch Kontakt aufnahm. Es war im Vorsteherzimmer Bärlet 1. Nach wenigen Sätzen begann der Vermieter bereits zu erklären, wie man dann bei der Abgabe der Unterkunft die Wolldecken zu falten hatte. Das wurde Roli zu viel: Er nahm den Telefonhörer an der Schnur, schwang ihn in einem grossen Kreis, während der andere Instruktionen gab. Ab und zu fing Roli den Hörer wieder auf, sagte: «Ja, ja, das machen wir so!», und wir krümmten uns beide fast vor Lachen.

Im Lager selber war das Raumangebot knapp. Wir männlichen Leiter schliefen im gleichen Schlafräum wie die Knaben. An einem Abend war es schwierig mit der Nachtruhe. Immer wieder redete einer, die andern mussten lachen. Als es endlich ruhig wurde, sagte plötzlich einer der Kleineren: «Herr Ramseier, was soll i mache? I muess geng so furzele». Roli war ein bisschen ungehalten, drehte sich einmal im Bett und sagte: «Gang afe mou go knarre!» Da wurde es ruhig.

Ein andermal waren wir in Pontresina in der Jugendherberge. Gegen Abend kamen wir aus dem Val Roseg Richtung

Dorf, ziemlich zügig, und sehnten uns nach einer Dusche. Da kam uns ein Ehepaar entgegen und fragte nach dem Weg zum Bahnhof. Roli gab der Frau Auskunft und fragte dann: «Chömet dir vo Wichtrach?» Die war erstaunt, sagte ja und rief dem Mann nach, der schon ein paar Schritte entfernt war: «Du, dä kennt mi!» Als die Leute weg waren, fragten wir Roli, weshalb er die Frau das gefragt habe. Er entgegnete trocken: «Heit der nid gseh, dass sie es T-Shirt treit mit em Ufdruck «Damen-turnverein Wichtrach?»»

**Bericht:** Hugo Fuchs



**FUSSPFLEGE**  
Brigitte Nydegger

## Kosmetische Fusspflege

Fussreflexzonenmassage  
Elektrolyse-Bad

Abonnemente und Gutscheine erhältlich

### Shaba

Die natürliche Körperenthaarung mit Zucker-Gel

Dipl. Fusspflegerin / Shaba Praktikerin  
Gassackerweg 8, 2557 Studen

Rufen Sie mich an – 032 351 23 13  
[www.fusspflege-bn.ch](http://www.fusspflege-bn.ch)

# Tagesausflug

Am 16. Juni 2015 liessen sich 31 Landfrauen von Ruth mit dem Car auf die Reise ins Blaue chauffieren. Das Wetter war bedeckt, aber die Stimmung der Frauen sonnig und fröhlich. Nach etlichen Umwegen klopfen wir punkt 9 Uhr an die Türe von Kambly Trubschachen. Nach Kaffee und Gipfel, den vielen Versuchs-Guetzlis und der Besichtigung der Ausstellung über die Gründungsgeschichte, fuhren wir weiter.

Die Sonne blinzelte zwischen den Wolken hervor und erhellte die schönen Bauernhäuser durch das Entlebuch. Jetzt wussten wir wohin die Reise ging, denn die leuchtend roten Kirschenanhänger, die Maria bastelte, deuteten auf Kanton Baselland oder Zug.

Unser Ziel war die Stadt Zug und der Zuger See. Genügend Zeit blieb bis das Mittagsschiff fuhr, und so spazierten wir noch der Seepromenade entlang, bestaunten die Vogelvolieren und die verzierten und bemalten Altstadthäuser.

Nach 12 Uhr bestiegen wir das Schiff und liessen uns fast 3 Stunden über den Zuger See gleiten, genossen das feine Mittagessen und den Ausblick

auf die vorbeiziehende Landschaft. Der Kapitän begrüusste die Vereine mit Namen und erklärte auf der Fahrt, wo wir waren und was wir sahen. Erst beim Aussteigen bemerkten wir, wie viele Leute auf dem Schiff waren.

Die weitere Überraschung war die Besichtigung der Kirschtortenproduktion von Confiserie Speck, mit Degustation, Kirschtorte und Kaffee. Interessiert lauschten und sahen wir der Herstellung zu. Fein mundeten die feuchten Tortenstücke, deshalb trugen auch viele eine Kirschtorte mit

nach Hause. Ein wunderschöner Ausflug ging zu Ende, aufgetankt und zufrieden fuhren wir heimwärts.

Einige Unermüdete schlossen den Tag noch im Vorstädtli in Aegerten ab. Vielleicht hatte ja das Süsse noch nach etwas Salzigen verlangt.

Liebe Grüsse und wir sehen uns beim Kaffeetrinken, am 7. November 2015 in der MZA Aegerten wieder.

**Text und Fotos:** Adelheid Schlup



## BE 2111 ist bereit für den Ernstfall

**Am 23. Juni 2015 wurde das neue Verkehrsfahrzeug der Feuerwehr Regio BASSS offiziell eingeweiht. Das alte 31-jährige Vorgängermodell hatte nämlich ausgedient.**

mai. «Das neue Fahrzeug wird die Schlagkraft eurer Feuerwehr erhöhen», sagte Thomas Nobs, Firma Vogt AG, Oberdiessbach, bei der Schlüsselübergabe an Andreas Burri, Kommandant Feuerwehr Regio BASSS, überzeugt. «Ich wünsche euch damit viel Glück und Erfolg», so Nobs. Und er hoffe doch, dass das Fahrzeug vorwiegend für Übungszwecke und nicht bei Ernstfällen zum Einsatz kommen werde.

Die offizielle Einweihung des neuen Verkehrsfahrzeuges erfolgte am 23. Juni 2015 im Beisein von Mitgliedern der Sicherheitskommission und Behörden sowie Angehörigen der Feuerwehr. Und dass sich das neue Verkehrsfahrzeug, ein Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI, im Ernstfall bewährt, konnte bereits bei einem Einsatz erstmals mit Genug-



V.l.n.r.: Gemeinderat Bruno Schmid, Kommandant Andreas Burri und Thomas Nobs der Vogt AG

tuung zur Kenntnis genommen werden. Das neue Fahrzeug mit dem blauen Kontrollschild BE 2111 ist für die Verkehrsgruppe bestimmt und optimal ausgerüstet. «Alles was es braucht», so Burri höchst zufrieden. Das Fahrzeug wird ausser Dienst im Magazin in Aegerten stehen, da wo auch die Verkehrsgruppe stationiert ist.



Das alte 31-jährige Vorgängermodell entsprach nicht mehr den Anforderungen und Ansprüchen für einen kompetenten Einsatz. Und vor allem waren gewisse Ersatzteile nicht mehr lieferbar. Kommandant Burri wie auch Bruno Schmid, Brügger Gemeinderat «Ressort Schutz und Rettung» und Präsident der Sicherheitskommission, bedankten sich bei der Sitzgemeinde Brugg und den weiteren BASSS-Gemeinden für das Vertrauen, das den spezialfinanzierten Fahrzeugkauf in der Höhe von 102 000 Franken, exkl. MwSt. ermöglichte.

«Das Apéro ist eröffnet», vermeldete Bruno Schmid dann auch gleich lautstark durch die integrierte Sprachdurchsage im neuen Fahrzeug.

Ein neues Verkehrsfahrzeug für die Feuerwehr Regio BASSS – das muss doch sicher ein bisschen gefeiert werden ...

# Neue Gesichter an der Schule Brügg

**mb: Drei neue Lehrerinnen nehmen in diesem Schuljahr ihre Arbeit an der Schule Brügg auf.**

Dorfnachrichten hat sie getroffen.



**Name:** Ursula Riedel Jutzeler

**Alter:** 54

**Wohnort:** Nidau

**Familie:** 6 Kinder (3 Söhne und 3 Töchter)

**Sternzeichen:** Wassermann

**Schulstufe/Funktion:** Lehrerin an der Oberstufe, zur Zeit an einer 7. Realklasse

**Freizeit/Hobby:** Lesen, Schreiben, Kultur (Kino, Konzert, Theater)

**Lieblingssessen:** Italienisch oder indisch

**Lieblingsgetränk:** Rivella

**Lieblingsbuch:** Das was ich jeweils gerade lese

**Lieblingofilm:** Fried Green Tomatoes at the Whistle Stop Cafe

**Welches war Ihr Traumberuf als Kind?**

Ich wollte Archäologin werden.

**Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?**

Mit Babysitten

**Warum sind Sie Lehrerin geworden?**

Ich mag die Vielseitigkeit dieses Berufes und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

**Ihr Werdegang/Ihre beruflichen Stationen?**

Ich habe in meinem Leben unterschiedliche Tätigkeiten ausgeführt ohne jedoch den Bezug zur Pädagogik ganz zu verlieren. Ich absolvierte das LehrerInnenseminar in Biel, bildete mich anschliessend berufsbegleitend zur Katechetin aus. Es folgten eine Ausbildung an der Handelsschule sowie ein Journalistikstudium in Fribourg. Aufgrund dieser Ausbildungen arbeitete ich als Primarlehrerin, als Sachbearbeiterin auf der Erziehungsdirektorenkonferenz in Bern, als Journalistin unter anderem beim Bieler Tagblatt, bei Teletext sowie bei verschiedenen Fachzeitschriften. Als es als Journalistin immer schwieriger wurde, eine Teilzeitstelle zu finden, entschloss ich mich wieder zurück zu meinen Wurzeln zu gehen und absolvierte an der Pädagogischen Hochschule die Ausbildung zur Lehrkraft an der Sekundarstufe 1.

**Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?**

Du kannst vieles (nicht alles) erreichen, wenn du nur willst.

**Welches war das grösste schulische Drama für Sie?**

Dass man mir in der 6. Klasse trotz guter Noten das Gymnasium ausgedreht hat. Meine Mutter hatte Angst, dass sie mir mit dem Schulstoff nicht helfen konnte und mein Stiefvater, ein einfa-

cher Arbeiter, den ich sehr mochte, sah keine Notwendigkeit für ein Mädchen das Gymnasium zu besuchen.

**Haben Sie als Schülerin gemogelt?**

Dies war meist nicht nötig, ich hätte es aber wohl getan, vor allem bei Mathematiktests, wenn ich mich getraut hätte.

**Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brügg?**

Sie wirkt auf mich sympathisch, offen, kreativ, vor allem auch was das Provisorium im Weberpark angeht. Ich wurde sehr gut aufgenommen, meine Kolleginnen und Kollegen sind sehr hilfsbereit und die Schülerinnen und Schüler sehr nett.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Sie ist immer wieder anders und jeder Schultag ist neu und abwechslungsreich.

**Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?**

Rechthaberei und Arroganz.

**Worüber können Sie herzlich lachen?**

Ich hoffe doch, auch über mich selbst.

**Ihre grösste Tugend?**

Ich denke, dass ich ein Organisations-talent bin. Als Mutter von sechs Kindern muss man dies entwickeln, sonst geht man unter.

**Ihr grösstes Laster?**

Ich bin manchmal ungeduldig, mit zunehmendem Alter bessert sich aber auch dies.

**Eine Ihrer Lebensweisheiten?**

Ändere, was du ändern (verbessern) kannst und akzeptiere, was du nicht ändern kannst.

**Wann und wo können Sie wirklich abschalten?**

Im, am und auf dem Wasser.

**Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?**

Als gute Schülerin, sensibel und doch zielstrebig.

**Als Politikerin würde ich ...**

... eine Sachpolitik der kleinen Schritte betreiben.

**Auf eine einsame Insel würde ich ...**

... meine Liebsten und gaaaaanz viele Bücher mitnehmen.

**Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...**

... ein Haus kaufen, meine Kinder unterstützen, falls sie es brauchen und reisen, reisen, reisen ...



**Name:** Fenja Felicia Rosa

**Alter:** 21

**Wohnort:** Biel

**Familie:** Vater Raffaele, Mutter Christina, Brüder Elia, Vanja und Geremia

**Sternzeichen:** Jungfrau

**Schulstufe/Funktion:** Teilpensenlehrkraft am Kindergarten, an der Unter- und Mittelstufe

**Freizeit/Hobby:** Tanzen, Kunsthandwerk, Pump (Krafttraining mit Langhanteln), Klavier spielen, mein Hund Milow

**Lieblingsessen:** Italienisch (Pizza, Lasagne, Caprese, ...)

**Lieblingsgetränk:** Wasser, Fruchtsäfte

**Lieblingfilm:** Mamma mia

**Welches war Ihr Traumberuf als Kind?**

Ich erinnere mich noch genau an den Tag, an welchem wir uns in der 1. Klasse in Aegerten für unseren Traumberuf verkleiden durften. Meine Freundin und ich bastelten uns ein Mikrofon und «motzten» uns auf. Wir wollten natürlich Sängerinnen werden.

**Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?**

Schon früh habe ich meinen kleinen Bruder und später andere Kinder gehütet. Als Dankeschön erhielt ich immer ein kleines Sackgeld.

**Warum sind Sie Lehrerin geworden?**

Nach der 1. Klasse wurde mir klar, dass ich doch lieber Lehrerin werden möchte. Die Arbeit mit Kindern hat mir schon immer gefallen. Kinder denken noch so anders. Sie bringen mich immer wieder zum Lachen und Staunen.

**Ihr Werdegang/Ihre beruflichen Stationen?**

Ich wäre eigentlich in Busswil in den Kindergarten gegangen, doch dann kam alles anders. Meine Eltern verkauften das Haus und wir wanderten nach Südafrika aus. Drei Monate reisten wir durch das Land. Doch dann fiel der Entscheid, wieder nach Europa zurückzukehren. Wir lebten sechs Monate in Italien im Ferienhaus meiner Grosseltern. Während diesen neun Monaten wurden meine Brüder und ich von meiner Mutter unterrichtet. Als wir in die Schweiz zurückkamen, zogen wir in eine Wohnung in Aegerten. Dort besuchte ich den Kindergarten und anschliessend die 1.–6. Klasse. Daraufhin kauften meine Eltern in Twann ein wunderschönes, grosses Haus. Die 7. und 8. Klasse absolvierte ich dort. Danach besuchte ich das Gymnasium Linde in Biel. Es folgte ein dreijähriges Studium an der Pädagogischen Hochschule NMS in Bern.

**Was haben Sie selber in der Schule für das Leben gelernt?**

Ich habe leider erst jetzt erkannt, wie wertvoll die Schulzeit wirklich ist. Als Kind habe ich dies wahrscheinlich noch nicht realisiert. Meine Lehrerinnen und Lehrer haben sich stets bemüht, uns etwas beizubringen und immer etwas Neues zu bieten.

**Haben Sie als Schülerin gemogelt?**

Eher selten. Ich habe immer nur Pläne zum «Spicken» geschmiedet, im Stil von «Man könnte ...». Es ist aber nie wirklich dazu gekommen. Ausser einmal im Gymnasium. Der Lehrer hat nicht aufgepasst, so dass wir unsere

Tests untereinander austauschen und ergänzen konnten. Der Klassenschnitt bei dieser Prüfung war hervorragend!

**Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brügg?**

Es kommt mir hier fast wie eine grosse Familie vor. Ich wurde überall herzlich empfangen. Alle sind sehr hilfsbereit und unterstützen mich bei meinem Berufseinstieg.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und spannend. Kein Tag ist gleich wie der andere.

**Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?**

Unfreundliche Menschen. Ich habe viereinhalb Jahre bei Manor in Biel an der Kasse gearbeitet. Ich hasste es, wenn mich Kunden nicht zurückgrüssten.

**Worüber können Sie herzlich lachen?**

Über meinen Hund. Man könnte ein ganzes Buch über ihn schreiben.

**Ihre grösste Tugend?**

Meine Gewissenhaftigkeit

**Ihr grösstes Laster?**

Mein Perfektionismus

**Eine Ihrer Lebensweisheiten?**

Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.

**Wann und wo können Sie wirklich abschalten?**

In der Tanzstunde oder während dem Spaziergang mit meinem Hund.

**Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?**

Gut und lieb. Obwohl ich mich im Nachhinein als manchmal frech beschreiben würde.

**Als Politikerin würde ich ...**

... mich für Kunstfächer an der Schule einsetzen.

**Auf eine einsame Insel würde ich ...**

... den Alltag mitnehmen.

**Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...**

... einen Drittel der Gewinnsteuer abgeben, eine alte Fabrik zu einem Tanzstudio, einem Atelier und einer Loft umbauen und eine Hilfsorganisation unterstützen.



**Name:** Monika Wiedmer-Kröppli

**Alter:** irgendwas zwischen 47 und 48

**Wohnort:** Wiler bei Seedorf

**Familie:** verheiratet, zwei erwachsene Töchter

**Sternzeichen:** Waage

**Schulstufe/Funktion:** 1. Klasse Kanalschulhaus

**Freizeit/Hobby:** Pferde- und Hundesport

**Welches war Ihr Traumberuf als Kind?**

Mein Traumberuf war Tierärztin.

**Womit haben Sie Ihr erstes Sackgeld verdient?**

Ich führte einen deutschen Schäferhund zum Spazieren aus.

**Warum sind Sie Lehrerin geworden?**

Das Lehrerseminar erschien mir «praktischer» als das Gymnasium. Zudem erschien mir mein Traumberuf Tierärztin nach etlichen Schnuppertagen nicht mehr so traumhaft.

**Ihr Werdegang/Ihre beruflichen Stationen?**

Nach dem Seminar und einer Periode des Überflusses an Lehrkräften trat ich eine Stelle im Aargau an. Anschliessend unterrichtete ich während zwei Jahren Schweizer Kinder in Senegal,

Westafrika. Es folgten Oberstufenschule im Diemtigtal, Mittelstufe in Därstetten und vorwiegend Unterstufe in Latterbach. Vor vier Jahren zog ich mit meiner Familie vom Oberland in die Gemeinde Seedorf und fand ein Teilpensum an der Unterstufe in Biel.

**Haben Sie als Schülerin gemogelt?**

Ich habe doch ab und zu so einen Spicker geschrieben, es zwingt einen dazu das Wesentliche in Kürze auf den Punkt zu bringen.

**Welchen Eindruck haben Sie von der Schule Brügg?**

Ich habe ein sehr offenes Kollegium vorgefunden, welches mich in vielen Belangen unterstützt.

**Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?**

Die Vielseitigkeit dieses Berufes ist einzigartig, ausserdem stellen mich die Fröhlichkeit, Spontanität und Fantasie der Kinder auf.

**Was geht Ihnen auf die Nerven (generell)? Worüber ärgern Sie sich?**

Aggressive Autofahrer.

**Ihre grösste Tugend?**

Ich denke, dass ich ein seriöser Mensch bin.

**Ihr grösstes Laster?**

Schoggi.

**Eine Ihrer Lebensweisheiten?**

Happiness is not a destination, it's a way of life (Das Glück ist kein Ziel, sondern eine Lebensweise)

**Wann und wo können Sie wirklich abschalten?**

Zuhause mit meinen Pferden und meinen Hunden.

**Wie wurden Sie durch Ihre ehemaligen Lehrpersonen eingeschätzt?**

Als zuverlässig und flexibel.

**Auf eine einsame Insel würde ich ...**

... meine Familie und alle meine Zwei- und Vierbeiner mitnehmen.

**Mit einem Millionengewinn im Lotto würde ich ...**

... unser altes Bauernhaus renovieren.

**Bericht und Fotos:** Marc Bilat



**Kocher's Hof**  
Bachhüsli, Hofladen, Lohnmosterei

www.kochers-hof.ch  
Fam. Miriam + Thomas Kocher  
alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

Kirchgemeinde Bürglen

**Singprojekt**  
zum Reformationssonntag

**1. November 2015**

**Vertraut den neuen Wegen!**



**Wer hat Lust  
am gemeinsamen Singen?**

An vier Proben üben wir 3 bis 4 einfache Lieder zum Vortragen ein. Dazu werden auch die Gemeindelieder vorbereitet.

**Leitung, Auskunft:**

Hugo Fuchs

Telefon 032 373 11 74

E-Mail: hugo.f@bluewin.ch

**Proben:**

Mittwoch, 14. Oktober

Donnerstag, 22. Oktober

Montag, 26. Oktober

Freitag, 30. Oktober

Jeweils 19.30 – 21 Uhr

im Kirchgemeindehaus Brügg

**Gottesdienst:**

Sonntag, 1. November 2015

Vorprobe um 9 Uhr

Gottesdienst um 10 Uhr

in der Kirche Aegerten



# Übergabe des Forstbetriebs

**hf. Mit der Pensionierung von Revierförster Hanspeter Nussbaum übergibt die Burgergemeinde Brügg die Bewirtschaftung ihres Waldes auf den 1. September 2015 an die Firma Hofstetter.**

**Für die KundInnen der Burgergemeinde entsteht dadurch aber kein Versorgungsengpass. Im Gegenteil! Das Angebot an Holzwaren und Holzprodukten wird von der neuen Betreiberin erweitert.**

## Der Wechsel

Mit Hanspeter Nussbaum als Revierförster war die Burgergemeinde Brügg auch Revierträgerin für insgesamt 23 Gemeinden. Diese Ära geht nun zu Ende. Der neue Revierförster ist Dario Wegmüller von der Burgergemeinde Pieterlen. Die Burgergemeinde Brügg beschäftigt keine Mitarbeitenden mehr. Sie vermietet den Werkhof beim Tierheim der Firma Forstarbeiten Hofstetter, Schwadernau. Sie sichert vertraglich ab, dass ihre Wälder von diesem Unternehmen bewirtschaftet werden und somit auch der Verkauf von Brennholz und andern Holzprodukten gewährleistet ist.

## Forstarbeiten Hofstetter

Die Firma hat ihren Sitz in Schwadernau. Der Firmengründer, Beat Hofstetter, absolvierte in den 70er-Jahren eine Lehre als Forstwart beim damaligen Förster der Burgergemeinde Brügg, Fritz Rawyler. 1981 gründete er zusammen mit seiner Frau Marliese eine eigene Firma. Er bildete sich weiter und konnte als Lehrmeister ab 1993 Lehrlinge ausbilden. Heute wird das Unternehmen von drei Leuten geführt: Beat Hofstetter, Firmen-



Beat und Marliese Hofstetter sind die Firmengründer des Forstbetriebs



Oliver Hofstetter und Steffi Weindler sind in der Geschäftsleitung

gründer; Oliver Hofstetter, sein Sohn und Steffi Weindler. Frau Weindler ist Forstwissenschaftlerin und schloss ihr Studium mit dem Master of Science ab. Hofstetter Forstarbeiten beschäftigt

neben den drei Geschäftsleitenden fest zwei Forstarbeiter und eine Bürokräft in Teilzeit. Nächstes Jahr wird eine Lehrperson dazukommen.

## Angebote

Wie vorher die Burgergemeinde verkauft Forstarbeiten Hofstetter Brennholz in allen Sortimenten; Stere, Lose, Kisten, Säcke oder in Kranlängen. Dazu übernimmt die Firma auf Anfrage auch Gartenholzerei und Stockfräsen. Neu im Angebot sind der Verkauf von Holztischen und -bänken für im Freien. Diese Produkte werden nur auf Anfrage ausgeführt. Ebenfalls gibt es eine Beratung für andere Holzprodukte. Die Kundschaft kann sich also freuen: zu den traditionellen Angeboten und Artikeln gibt es auch Neues.

Steffi Weindler als Forstwissenschaftlerin plant, mit den Schulen der Umgebung in Kontakt zu treten. Der Waldkindergarten kann von ihren Angeboten profitieren. Ebenso sind Waldlehrgänge für grössere SchülerInnen vorgesehen.



Hans Racheter: Forstarbeiten sind anspruchsvoll und körperlich anstrengend





Bernhardt Burkhardt und Hans Racheter am Holzen

**Der Werkhof Brügg ist jeden Freitag offen, dazu kommt jeder 2. Samstag von 9 bis 14 Uhr.**

Die genauen Termine werden jeweils einen Monat im Voraus beim Werkhof angeschlagen und in der Homepage veröffentlicht.

Wenden Sie sich an folgende Nummern bzw. E-Mailadressen:  
032 373 15 36: Forstarb. Hofstetter  
079 631 23 30: Oliver Hofstetter  
079 557 27 87: Steffi Weindler

**Homepage:**

[www.forstarbeiten-hofstetter.ch](http://www.forstarbeiten-hofstetter.ch)

**E-Mail:**

[info@forstarbeiten-hofstetter.ch](mailto:info@forstarbeiten-hofstetter.ch)

**Bericht:** Hugo Fuchs

**Fotos:** Forstarbeiten Hofstetter

Brügg

## Gilbert Huguenin ist erneut Weltmeister

**hf. Vor zwei Jahren berichtete Dorfnachrichten über eine besondere Sportart, die Fesselrennboote. Der Brügger Gilbert Huguenin gewann damals die Weltmeisterschaften in Bordeaux, Frankreich. Im Artikel (Dorfnachrichten 3/2013) wurden die Sportart, die Besonderheiten eines Fesselbootes und die Art des Wettkampfes beschrieben.**

### **Weltmeister 2015**

Dieses Jahr fand die Weltmeisterschaft in Pazardzhik, Bulgarien, statt. Die Bedingungen waren ausserordentlich schwierig: der 12. August 2015 war der Wettkampftag, da herrschten dort Temperaturen von gegen 41 Grad. Bei



Das Weltmeisterfoto von Gilbert Huguenin: Mit einem Vorsprung von 22 km/h auf den zweitplatzierten Ukrainer und 37 km/h auf den drittplatzierten Russen.

dieser Hitze die hochtourigen Motoren abzustimmen war sehr anspruchsvoll. Gilbert Huguenin als Tüftler und erfahrener «Pilot» gelang es, das Optimum aus seinem Gerät herauszu-

holen: Mit einer Geschwindigkeit von 229,592 km/h gewann er mit seinem Modell-Rennsportboot den Wettkampf gegen eine starke Konkurrenz.

Wir gratulieren dem erfolgreichen Brügger ganz herzlich zu seinem erneuten WM-Titel und wünschen ihm viel Freude beim Tüfteln, Abstimmen und Optimieren seines Bootes.

**Bericht:** Hugo Fuchs

**Foto:** zvg

# Eine unvergessliche Reise mit vielen Eindrücken



Mittagspause im Expo-Gelände

**Vom 12. bis 14. Mai besuchten die beiden achten Sekundarschulklassen die Weltausstellung in Mailand. Mit dabei auch einige Schülerinnen und Schüler mit dem Wahlfach Italienisch. Stellvertretend für die beiden Klassen berichten zwei Schüler über ihre Eindrücke. Klassenlehrer Christian Robert erzählt über die Hintergründe der Reise.**

Die Nähe von Mailand und die einmalige Chance, einmal eine Weltaus-

stellung besuchen zu können, hat die beiden Klassenlehrer Christian Robert und Hans Kees bewogen, eine dreitägige Reise nach Mailand zu organisieren. Die Reise fand über Auffahrt statt. So musste ein Tag weniger dem regulären Schulbetrieb geopfert werden. Alle Eltern waren mit der Mailandreise einverstanden. Die Kosten teilten sich Eltern und Schule.

Bereits vor der Reise haben sich die beiden Klassen mit dem Thema der

Ausstellung befasst. Das Motto der Expo Milano 2015 «Den Planeten ernähren, Energie für das Leben» sollte dazu dienen, Themen rund um die Ernährung der Menschheit anzuschneiden.

«Das Thema ist aktuell und breitgefächert. Im Unterricht haben wir uns vorgängig mit dem Thema befasst. Insbesondere haben wir die Ziele der Expo-Macher angeschaut, welche sich diese für die Ausstellung vorgenom-

men haben», erzählt Robert. Nach der Rückkehr haben die beiden Klassen besprochen, wie das angestrebte Ziel der Ausstellung ihrer Meinung nach umgesetzt worden ist. Die Reaktionen der Schüler, welche sich im Ausstellungsgelände selbständig umgesehen haben, waren unterschiedlich. Pavillons, welche das Thema gut umgesetzt haben, wechselten sich mit solchen, welche überhaupt nicht auf das Thema eingehen.

### Die EXPO aus Sicht zweier Schüler

**Nik:** Auf 1.8 km an einem Wochenende die halbe Welt erkunden? Die EXPO in Mailand bietet die Möglichkeit, einige interessante und lehrreiche Tage in Italien zu verbringen.

Entlang der rund 1.8 km langen und überdachten «Hauptstrasse», die sich geradeaus durch das ganze Areal zieht, befinden sich rechts und links die einzelnen Pavillons der Länder. Es gibt eine querverlaufende Kreuzung, an der sich Italien präsentiert. Geht man nach links, kommt man zur Lake-Arena und dem Tree of Life. Geht man nach rechts, begegnet man schon bald dem Future Food District (FFD). Ganz am Ende der Hauptstrasse trifft man auf den Slow Food District.

Ob man von Pavillon zu Pavillon schlendert, etwas isst oder einfach die wunderschöne Architektur bewundern möchte, es ist für jeden was an der Expo 2015 dabei. Viele Länder bieten Spezialitäten in Restaurants oder an kleinen Imbissständen bei ihren Pavillons an und auf dem ganzen



Expogelände kann man kostenlos eine Wasserflasche auffüllen, entweder mit oder ohne Kohlensäure. Manchmal muss man bei den Pavillons anstehen, wenn es viele Besucher hat.

Im Schweizer Pavillon hat man das Thema der Expo recht gut umgesetzt. Die angebotenen Lebensmittel sind gratis zum Mitnehmen. Es gibt Kaffee, Apfelringe, Salz und Wasser. Der Pavillon soll zum Nachdenken anregen, dass man sich überlegt nur so viel zu nehmen, damit man für sich genug hat, aber auch noch genug für alle anderen da ist.

**Fazit:** Ein spektakuläres und unvergessliches Ereignis für Jung und Alt.

### Am Thema vorbei?

**Roman:** Mit dem Titel «Die Welt ernähren, Energie für das Leben» macht die

Weltausstellung in Mailand auf Themen wie Nachhaltigkeit und Slow Food aufmerksam, was nicht immer gelingt.

Nach einem zweitägigen Aufenthalt an der Expo blieb so einiges hängen. Von Ländern mit extrem grossen und attraktiven Pavillons bis zu noch nicht fertig gestellten Pavillons über Monarchie bis hin zu Biodiversität. Doch die Frage ist, ob der Inhalt zum Thema Welternährung in den Pavillons auch wirklich vertreten ist und die Weltausstellung hält, was sie verspricht ...

Viele ärmere Länder haben an der Weltausstellung meistens kleine Pavillons oder sie teilen sich einen grösseren Pavillon mit andern Ländern. In diesen Pavillons gibt es oft exotische Gewürze und Gegenstände aus ihren Kulturen. Ausserdem wird sehr gut gezeigt, was in diesen Ländern angebaut





wird und was die Spezialitäten des Landes sind.

Die reicheren Länder haben dagegen sehr grosse Pavillons. Doch sind diese auch wirklich immer besser? Nein, das sind nicht alle von ihnen. Der Grossteil der grösseren Pavillons geht kaum auf das Thema der Expo ein. Sie werben meistens für ihr eigenes Land, ihre Industrie oder gar Monarchie.



Es gibt aber auch reichere Länder, die das Thema sehr gut vertreten und einem viele Informationen bieten.

**Texte:** Heinz Kofmel, Nik, Roman  
**Bilder:** zVg, Heinz Kofmel



### Infos Expo 2015 Mailand

**Dauer:**

noch bis 31. Oktober 2015

**Öffnungszeiten:**

täglich, 10 bis 23 Uhr

**Eintrittspreis Erwachsene:**

34 bis 39 Euro

**Weitere Infos:**

[www.expo2015.org](http://www.expo2015.org)

**Restaurant Bahnhof Brügg**  
Bahnhofstrasse 3 · 2555 Brügg  
Telefon 032 373 11 37  
Fax 032 373 64 52  
[info@bahnhöfli-brügg.ch](mailto:info@bahnhöfli-brügg.ch)



## Das Restaurant mit viel Ambiente

**Das Bahnhöfli-Team bietet Ihnen:**

- Eine vielseitige Küche
- Ein gepflegter Speisesaal
- Ein grosser Festsaal mit Bühne  
Ideal für Vereins-, Firmen- und Familienanlässe,  
Konfirmationen, Hochzeiten...
- Eine gemütliche Gartenterrasse
- Kinderspielplatz
- Partyservice
- Eigener gratis Parkplatz

**Mittwoch Ruhetag**

Familie Ruth & Markus Jegerlehner mit dem Bahnhöfli-Team freuen sich auf Ihren Besuch...

## Ein neuer Name im Grien



**Mit der EFEM AG lässt sich ein weiteres Unternehmen im Industriegebiet Grien nieder. Der Dienstleister für Garagebetriebe bringt nur zwei zusätzliche Arbeitsplätze nach Studen.**

Die Familie der KMU Betriebe im Grien hat in den letzten Monaten ein weiteres Mitglied erhalten. Bereits vor einem Jahr gab die Gemeinde den Verkauf von 1850 Quadratmeter Land an die Eheleute Ledermann aus Worben bekannt. In den letzten Monaten ist auf der Parzelle am Sägeweg der neue Firmensitz der Firma EFEM AG gebaut worden. Die im Autozubehör- und Auto-

ersatzteilhandel tätige Firma hat ihren Sitz seit vielen Jahren am Bahnhofplatz in Biel. Geschäftsführer und Firmeninhaber Daniel Ledermann hat die Firma vor acht Jahren gekauft. Die Firma existierte aber schon viele Jahre vorher.

Kerngeschäft der EFEM AG sind Verschleiss- und Ersatzteile für Autos aller Marken. Daniel Ledermann bezeichnet sich als Dienstleister für Garagebetriebe. 90 Prozent der Kunden kommen aus diesem Segment. Der Rest sind private Autobastler und Passanten, welche selber am Auto etwas ersetzen oder

reparieren wollen. Der Kunde bestellt die gewünschten Teile und erhält diese in den Betrieb geliefert.

Der Wegzug vom zentralen Standort beim Bahnhofplatz in Biel ist gewollt. «Wir haben uns entschieden, Biel zu verlassen. Am jetzigen Standort haben wir viele externe Probleme, auf die wir keinen Einfluss haben», erklärt Ledermann. Nach Studen sei er mit seiner Firma gekommen, weil kein anderes, passendes Grundstück zu haben war. Weil in Worben wohnhaft, kennt Daniel Ledermann Studen. «Bei den Verhandlungen lief alles zuvorkommend und speditiv. Die Gemeindebehörden haben sich sehr bemüht». Im neuen Gebäude befinden sich Büros, Lager und eine Werkstatt. Eine Dachwohnung soll als Abwartwohnung vermietet werden.

Der Umzug ist für die erste Woche im Oktober vorgesehen.

**Text und Bild:** Heinz Kofmel

## Petition an den Gemeinderat – Zugang/Durchgang Bahnhof Brügg

Seit Jahren ist der Zugang zu den Geleisen beim Bahnhof Brügg für Gehbehinderte, Leute im Rollstuhl, Mütter und Väter mit Kinderwagen und ältere Menschen (mit oder ohne Rollator) ein grosses Problem. Früher war es mit Erlaubnis des Bahnhofvorstandes erlaubt, die Geleise zu überqueren. Das ist heute absolut verboten, das Problem ist also noch dringender geworden.

Der Durchgang unter den Geleisen hindurch wird auch als Kindergarten- und Schulweg rege benutzt. Es besteht dringender Handlungsbedarf, damit velofahrende Kinder sowie begleitende Eltern mit ihren Kinderwagen bequem durch die Unterführung kommen.

Die Brügger Dorfparteien haben sich nun entschlossen, gemeinsam beim Gemeinderat eine Petition einzureichen, **damit der Druck auf die SBB als Eigentümerin der Bahnhofanlagen erhöht wird**, endlich etwas zu unternehmen. Falls sich die SBB kooperativ zeigen sollte, aber die Finanzierung eines Planungskredits nicht übernehmen will, soll der Gemeinderat Brügg von seiner Kompetenz Gebrauch machen und einen solchen Planungskredit vorfinanzieren. Dies wird den SBB, dem Gemeinderat und den Stimmbürgern und

Stimmbürgerinnen aufzeigen, was das Projekt kosten wird. Im Anschluss kann auch konkret über einen allfälligen Kostenteiler verhandelt werden.

Wir denken, dass dieses Anliegen bei der Bevölkerung auf grosse Zustimmung stösst. Bitte trennen Sie den nachstehenden Talon ab, unterschreiben Sie ihn und sammeln Sie auch in der Nachbarschaft Unterschriften. Der Talon kann an eine der folgenden Adressen gesandt werden:

**SP Brügg**, Orpundstrasse 12, 2555 Brügg

**OV Brügg**, Rainstrasse 17, 2555 Brügg

**Brügg4you**, Rosenweg 8, 2555 Brügg

**SVP Brügg**, Kanalweg 30, 2555 Brügg

**EVP Brügg**, Guinandstrasse 10, 2555 Brügg

Weitere Unterschriftenbogen können auf folgenden Web-sites heruntergeladen werden:

[www.bruegg.spbe.ch](http://www.bruegg.spbe.ch)

[www.ov-bruegg.ch](http://www.ov-bruegg.ch)

[www.bruegg4you.ch](http://www.bruegg4you.ch)

## Für einen rollstuhl- und kinderwagengerechten Bahnhof Brügg – JETZT

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat der Gemeinde Brügg:

- die Verhandlungen mit der SBB für einen rollstuhl- und kinderwagengerechten Zugang zu den Geleisen beim Bahnhof Brügg mit Nachdruck weiterzuführen, damit ein solcher Zugang baldmöglichst und nicht erst (wie von den SBB vorgesehen) nach 2023 realisiert wird.
- sich für eine familientaugliche Lösung der Unterführung beim Bahnhof (Kindergarten-/Schulweg: Kinderwagen, Velos ...) einzusetzen.
- nötigenfalls einen Planungskredit vorzufinanzieren.

Name, Vorname	Strasse, Nr.	PLZ, Wohnort	Unterschrift

**Petitionen dürfen unabhängig von Alter, Wohnort und Nationalität unterschrieben werden.**

# Das war das 30. Aarebordfest



Die Vorbereitungen am Freitag waren abgeschlossen, die Vereine gerüstet für den Samstag. Frühmorgens begannen am Samstag die Aktivitäten ums Aarebord. Die ersten Marktteilnehmer richteten schon früh ihre Marktstände ein. Man wollte bereit sein, wenn es losging. Man spürte es schon früh, dass es einen warmen, sehr warmen Tag geben würde. Petrus bescherte dem 30. Fest sehr gutes sonniges Wetter.

Für das OK begann der Tag um 4.30 Uhr. Es musste die Signalisation aufgestellt werden und die Marktteilnehmer eingewiesen, damit diese auch an die richtigen Plätze kamen.

Die Handwerker richteten ihre Plätze ein und machten ihre Arbeitsutensilien parat. Jedenfalls war es unterhaltsam und die Stimmung war unter ihnen gut, ganz nach dem Motto «Es gibt was zu tun, packen wir es an». Und immer wieder schellte bei einem OK-Mitglied das Handy. Wie, wo, was, wie sollen wir, wo muss man hin, wo ist das usw. Was machte man früher ohne Handys?

Um 7.50 Uhr kam die Nachricht, dass der Amag Biel-Bienne Train eine Panne habe und rund 10 Kilometer von Biel weg stand. Der Chauffeur erklärte uns, es gehe nichts mehr ... Er meinte, der Mechaniker habe ihm gesagt, er müsse nur 10 Minuten warten, danach ginge der Train schon wieder. Etwa eine halbe Stunde später wurden wir erlöst. Der Train fuhr wieder. Der Train wurde abgeholt und zum Kanalschulhaus gelotst. Somit konnten die SchülerInnen der 9. Klasse von Herrn Hoffmann ihre Aufgabe auch aufnehmen. Wir vom OK möchten uns bei den SchülerInnen für ihren Einsatz bedanken. Von diesem Moment war der Amag Biel-Bienne Train in Fahrt.

Das Marktgeschehen wurde immer wieder durch Auftritte von Musikgruppen, der Drehorgelspielerin, der Musikgesellschaft Brügg und den Black Sheep Pipers unterbrochen.

Besonderes Interesse galt der «Sonderschau gelebtes Handwerk». Zwischendurch versuchten sich auch Besucher mit der Handhabung des Handwerkes.

Die Vereinsbeizli waren gut besucht und auch die Presse zeigte ihr Interesse an unserem Jubiläumsfest.

Einen regelrechten Ansturm hatten die Pontoniere bei ihrem Aaretaxi zu bewältigen. Die Besucher standen an, um eine Überfahrt zu ergattern. Die Boote waren meistens voll. Die Pontoniere meisterten diese Aufgabe souverän.

Nach 18.00 Uhr verliessen die Marktteilnehmer ihre Stände, auch die Handwerker räumten ihre Arbeitsplätze auf. Die Plätze wurden sauber verlassen. Danach übernahmen die diversen DJs das Zepter und versuchten, die Besucher an ihren Standorten zu fesseln.

Gegen Mitternacht wurde die Signalisation abgebaut und weggeräumt. Um 02.00 Uhr war dann das 30. Aarebordfest zu Ende und die Besucher verliessen das Festgelände.

Wir vom OK Aarebordfest und die Teilnehmenden Vereine möchten uns bei allen Besuchern, Teilnehmern sowie Helfern bedanken für ihren Besuch, ihren Einsatz und für den Beweis, dass das Fest der Begegnung auch in der heutigen Zeit seinen Stellenwert hat und haben sollte.

Das OK bedankt sich für die Unterstützung von den Gemeinden Brügg und Ägerthen, der Burgergemeinde Brügg,

den Firmen Hedica Studen, Amag Biel, Centara Port, Egger Worb und Engel Getränke Biel.

Und nicht zu vergessen den grossen Einsatz der Werkhöfe und der Elektrizitätsversorgungen in Brügg und Ägerthen, auch ihnen ein grosses Dankeschön.

Dank dem Einsatz der SchülerInnen und der Kostenübernahme des Amag Biel-Bienne Train durch die Amag Biel konnten wir am 2. September 2015 eine Spende von 455 Franken an Frau Goetschi zu Gunsten des Betreuten Wohnen zum Sodbrunnen, Brügg, für eine gute Sache übergeben.

Beteiligte Vereine  
OK-Aarebordfest



Bei der Spendenübergabe: v.r.n.l.: Monique Hunkeler, Finanzen OK Aarebordfest; Thomas Nikles, Krankenpfleger; Margret Goetschi, Heimleitung; Denise Magiera, Sozialpädagogin; Hermann Meer, Präsident OK Aarebordfest

## Das OK braucht Unterstützung

Wer Interesse hat das Aarebordfest mitzugestalten und mithelfen will, dieses Fest zu organisieren, meldet sich wie folgt:

E-Mail: [info@aarebordfest.ch](mailto:info@aarebordfest.ch) oder  
Telefon: 079 682 53 10 (H. Meer)

Website: [www.aarebordfest.ch](http://www.aarebordfest.ch)

Geht an KunsthandwerkerInnen und Vereine aus Brügg und Aegerten

# 15. Weihnachtsmärit

Samstag, 28. November 2015, 14.00 – 18.00 Uhr

**Wie in den vergangenen Jahren organisieren die Dorfnachrichten Brügg-Aegerten den beliebten Weihnachtsmärit vor dem Gemeindehaus Brügg. Der Anlass findet im gleichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren statt.**

## Wichtige Details:

- Die Marktstände werden von der Gemeinde Brügg kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Es dürfen nur selbst hergestellte Weihnachts- und Bastelwaren verkauft werden.
- Es dürfen nur Weihnachtsgetränke (kein Wein oder Bier) wie Glühwein, Tee oder Kaffee ausgeschenkt und nur selbst hergestelltes Gebäck, Konfitüren, Gelees, Likörs verkauft werden.

- Die Marktstände müssen weihnächtlich dekoriert und mit Namen des Ausstellers/Vereins (30 × 20 cm) vermerkt werden. Die Beleuchtung darf nicht mit Strom erfolgen.

Möchten Sie am Gelingen dieses Anlasses beitragen, so melden Sie sich bitte mittels beiliegendem Talon an bei: Elsbeth Racine, Orpundstrasse 17, 2555 Brügg oder per E-Mail: [elsbeth.racine@bluewin.ch](mailto:elsbeth.racine@bluewin.ch) oder unter [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch).

**Anmeldeschluss: 12. Oktober 2015. Später eintreffende Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Ihre Anmeldung wird anfangs November 2015 bestätigt.**

## Anmeldung für einen gedeckten Marktstand (2,5 m)

Name und Adresse AusstellerIn:

Kontaktperson:

Bezeichnung der zum Verkauf angebotenen Ware usw.:

---

---

---

Name \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

---

---

---

Bemerkungen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Veranstaltungskalender Aegerten – Brügg – Studen 2015

Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
05.–08. Oktober	Happy Kids Day's	Happy Kids	Schulhausplatz Studen
11. Oktober	Abschlussfest Happy Kids Day's	Happy Kids	Mehrzwecksaal Studen
11. Oktober	Kirchensingen (Erntedank)	Jodlerklub Edelweiss	Kirche Aegerten
11. Oktober	Konzert mit Peter Wirz, Barockmusiker	Gemeinderat und Kulturkomm. Brügg	Kirchgemeindehaus Brügg
16.+ 18. Oktober	Lottomatch	Jodlerklub Edelweiss	MZA Erlen Brügg
17. Oktober	Hauptübung	Feuerwehr Regio BASSS	Brügg
17. Oktober	Herbstbörse	Elternverein Aegerten	MZG Aegerten
18. Oktober	Trachtengruppe Schwad.Scheuren u.U.	Tanzvorführung	Kirche Aegerten
22. Oktober	Apéro 66	Einwohnergemeinde Studen	Kleiner Mehrzwecksaal
22. Oktober	Vereinskonvent Studen, Sitzung	Minigolfclub	Restaurant Florida, Studen
23. Oktober	«Herbstfest mit willy tell»	Goudhubu-Quaker	MZG Aegerten
24. Oktober	Guggenfestival	Goudhubu-Quaker	MZG Aegerten
29. Oktober	Schlussitzung mit Vereinen	OK Aarebordfest	Restaurant Bahnhof Brügg
30. Oktober	Raclette-Abend	Volleyball Club	Mehrzwecksaal Studen
31. Oktober	Raclette- und Fondue-Essen	Ski-Klub Brügg	Sandgrube
03. November	DIA-Abend	SKi-Klub Brügg	Restaurant Bahnhof Brügg
06. November	Behördenessen	Einwohnergemeinde Aegerten	MZG Aegerten
06./07. November	ARS-Jahrestagung	Pro Petinesca	MZS Studen
07. November	Kaffeetrinket	Landfrauenverein Aegerten	MZG Aegerten
11. November	Fasnachtsauftakt	Goudhubu-Quaker	Brügg Gemeindehaus
13. November	Jungbürgerfeier	Jugend, Kultur- und Freizeitkomm. Studen	
14. November	Kaffeetrinket	Landfrauenverein Studen	Mehrzwecksaal Studen
14.+ 21. November	Soirée	Turnverein Brügg	MZA Erlen Brügg
20. November	X-Mas Party	Fachstelle Kinder und Jugendarb.Studen	MZA Studen
22. November	Winterkonzert	Musikgesellschaft Brügg	Kirchgemeindehaus Brügg
26.+ 29. November	Kerzenziehen	Fachstelle Kinder- und Jugendarb. Brügg	MZA Erlen Brügg
27./28. November	Redlet	Jodlerclub Zytröseli	Restaurant zur Wyde
28. November	Fischessen	Verein Nat. Velo-Museum Brügg	Nat. Velo-Museum Brügg
28. November	Weihnachtsmärit	Einwohnergemeinde Brügg	Dorfplatz Brügg
28. November	Heimatabend mit Theater	Jodlerklub Edelweiss	MZG Aegerten
28. Nov./5. Dez.	Soirée	DTV und TV Studen	MZA Studen
30. November	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Studen	MZS Studen
03. Dezember	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Brügg	Aula Bärlet Brügg
06. Dezember	Chlouser	9er Club Aegerten	MZG Aegerten
07. Dezember	Gemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Aegerten	MZG Aegerten
11.+ 12. Dezember	Weihnachtsmarkt	Wydenpark	Wydenpark Studen
13. Dezember	Senioren-Adventsfeier	Jugend, Kultur- und Freizeitkomm. Studen	MZS Studen
31. Dezember	Silvesterapéro	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindehaus Aegerten

# Gemeindeverwaltungen

## Aegerten / [www.aegerten.ch](http://www.aegerten.ch)

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten



Montag und Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Dienstag und Freitag 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen  
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00	<a href="mailto:gemeinde@aegerten.ch">gemeinde@aegerten.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01	<a href="mailto:finanzverwaltung@aegerten.ch">finanzverwaltung@aegerten.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02	<a href="mailto:bauverwaltung@aegerten.ch">bauverwaltung@aegerten.ch</a>
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54	<a href="mailto:eva@aegerten.ch">eva@aegerten.ch</a>
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41	<a href="mailto:schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch">schulstrasse@schule-studen-aegerten.ch</a>

## Brügg / [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg



Montag / Dienstag / Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch Morgen geschlossen / 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@bruegg.ch">gemeindeschreiberei@bruegg.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60	<a href="mailto:finanzverwaltung@bruegg.ch">finanzverwaltung@bruegg.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65	<a href="mailto:bauverwaltung@bruegg.ch">bauverwaltung@bruegg.ch</a>
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48	<a href="mailto:elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch">elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch</a>
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18	<a href="mailto:schulsekretariat@bruegg.ch">schulsekretariat@bruegg.ch</a>

## Studen / [www.studen.ch](http://www.studen.ch)

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach 128, 2557 Studen



Montag / Dienstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch 8.00 – 11.30 Uhr / Nachmittag geschlossen  
Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 8.00 – 14.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80	<a href="mailto:gemeindeschreiberei@studen.ch">gemeindeschreiberei@studen.ch</a>
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95	<a href="mailto:bauverwaltung@studen.ch">bauverwaltung@studen.ch</a>
Schule Studen-Aegerten	Tel. 032 372 13 38	<a href="mailto:sekretariat@schule-studen-aegerten.ch">sekretariat@schule-studen-aegerten.ch</a>
Oberstufenz. Studen-Aegerten-Schwad.	Tel. 032 372 73 14	<a href="mailto:sekretariat@osz-studen.ch">sekretariat@osz-studen.ch</a>

## Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71	<a href="mailto:ahv@bruegg.ch">ahv@bruegg.ch</a>
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90	<a href="mailto:finanzverwaltung@studen.ch">finanzverwaltung@studen.ch</a>
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28	<a href="mailto:altersbeauftragte@bruegg.ch">altersbeauftragte@bruegg.ch</a>
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 05	<a href="mailto:feuerwehr@bruegg.ch">feuerwehr@bruegg.ch</a>
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80	
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81	
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41	
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31	<a href="mailto:traeffpoint@bruegg.ch">traeffpoint@bruegg.ch</a>
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70	<a href="mailto:sozialdienste@bruegg.ch">sozialdienste@bruegg.ch</a>

Elektro-, Telefon- und EDV-Anlagen  
Technische Informatik  
Automation

Hebebühnen  
Netzbau

**Glaus & Kappeler AG**  
Elektro - Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brugg • Telefon 032 374 77 77 • Fax 032 374 77 78 • www.g-k.ch

Hier könnte  
IHR INSERAT  
stehen!



**KELLER**  
Wärme & Wasser AG  
HEIZUNG  
SANITÄR

2555 Brugg  
Erlenstrasse 15  
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel  
Giessereigässli 28  
Tel. 032 322 14 43

Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
Heizung  
... alles rund um die Wärme

Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
Sanitär  
... alles rund ums Wasser

Hier könnte  
IHR INSERAT  
stehen!



●●●●● **Pendolino Blumen**

Brugg am Bahnhof  
Bahnhofstrasse 8

Brugg im Atelier  
Bahnhofstrasse 1

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
08<sup>00</sup>-12<sup>30</sup> 14<sup>00</sup>-19<sup>00</sup>

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag  
08<sup>30</sup>-12<sup>00</sup> 14<sup>00</sup>-18<sup>30</sup>

Samstag  
08<sup>00</sup>-17<sup>00</sup>

Samstag  
08<sup>30</sup>-16<sup>00</sup>

Sonntag  
09<sup>00</sup>-13<sup>00</sup>

Sibylle Mader  
info@pendolinoblumen.ch

Tel./Fax 032 373 70 50  
www.pendolinoblumen.ch



**schwab  
druck**

gestaltungssatzdruck  
www.schwab-druck-lyss.ch



**jura**  
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brugg Tel. 032 374 41 50  
info@jura-bruegg.ch www.jura-bruegg.ch



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean  
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch



## Amarok Atacama. Heute Wüste, morgen Grosstadtchungel.

Der Amarok Atacama beeindruckt nicht nur durch seine Fähigkeiten auf und abseits der Strasse, sondern auch durch seinen markanten Auftritt. Zahlreiche serienmässige Designelemente wie die schwarze Stylingbar, Bi-Xenon Scheinwerfer und glanzgedrehte 17" Leichtmetallräder verleihen einen unverwechselbaren Charakter. Und auch sonst ist er ein echter Pickup: kraftvoll, mit robustem Fahrwerk sowie effizienten TDI-Motoren und hoher Zuladung. Den Amarok Atacama gibt es bereits ab CHF 40'520.-\*.



Nutzfahrzeuge

\*Angebot für Gewerbetreibende. Preis exkl. MwSt., inkl. Euro-Währungsausgleich.

**amag**

**AMAG Biel**  
Römerstrasse 16, 2555 Brugg  
Tel. 032 366 51 51, [www.biel.amag.ch](http://www.biel.amag.ch)

**Sanare Heizungs AG**  
Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU  
HEIZUNGSSERVICE  
OEL- + GASFEUERUNGEN

PIKETTDIENST

Tel. 032 373 64 66

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

Alles aus einer Hand.

**KOHLER SEELAND**

HOLZBAU  
SCHREINEREI  
BEDACHUNGEN  
SPENGLEREI

032 344 20 20  
[kohlerseeland.ch](http://kohlerseeland.ch)  
2565 Jens

Hier könnte  
**IHR INSERAT** stehen!

**DORFAPOTHEKE BRÜGG**

CHRISTOPH SCHUDEL  
APOTHEKER FPH

Bielstrasse 12, 2555 Brugg  
Tel. 032 373 14 60  
[info@apotheke-schudel.ch](mailto:info@apotheke-schudel.ch)  
[www.apotheke-schudel.ch](http://www.apotheke-schudel.ch)

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel  
- auch für Ihre Sicherheit!



**Alberto Zoboli**  
Telefon 032 327 29 05  
Mobile 079 218 70 37  
[alberto.zoboli@mobi.ch](mailto:alberto.zoboli@mobi.ch)

Sie legen Wert auf  
perfekten Service.  
*Wir auch.*

**Die Mobiliar**

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Biel, Daniel Tschannen  
General-Dufour-Strasse 28, 2500 Biel/Bienne  
Telefon 032 327 29 29, Telefax 032 322 54 75  
[biel@mobi.ch](mailto:biel@mobi.ch), [www.mobibel.ch](http://www.mobibel.ch)